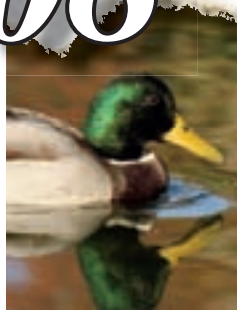


100 Jahre  
Heidter Bürgerverein  
1904 - 2004

Informationen des  
Heidter Bürger-  
vereins e.V.

# HEIDTER BLÄTTCHEN 2008

Nr. 37



Heidter Bürgerverein e.V.  
Heidter Bürgervereins e.V.

# Unser soziales Engagement. Gut für die Menschen. Gut für Wuppertal.



Sparkassen übernehmen Verantwortung. Seit ihrer Gründung vor 200 Jahren ist dies ein fester Bestandteil ihrer Unternehmensphilosophie. Dadurch eröffnet sie vielen Menschen die Chance auf Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Fast 2 Millionen Euro wendet allein die Stadtsparkasse Wuppertal jährlich für ihr gemeinnütziges Engagement in Wuppertal auf, davon etwa ein Drittel für soziale Aufgaben. Darüber hinaus unterstützt die Stadtsparkasse Wuppertal auch Bürgerinnen und Bürger, die anderen helfen. Sie ist Partner vieler Initiativen und Einrichtungen und stärkt damit den Standort Wuppertal auf vielen Gebieten. [www.gut-fuer-deutschland.de](http://www.gut-fuer-deutschland.de)

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ...

*Beirat und Vorstand des HBV wünschen allen Mitgliedern und Freunden ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles Jahr 2008!*

**W**ir danken allen, die uns bei unseren Veranstaltungen mit Kuchenspenden und durch Mitarbeit geholfen haben. Da waren die Seniorennadventfeier, die Kinderadventfeier und eine Adventfeier für alle, die sich eingeladen fühlten; das waren mehr Mitglieder als wir ursprünglich erwartet hatten. Dieses gute Zeichen ermutigt uns natürlich, Ende 2008 wieder eine Feier für alle zu veranstalten.

**Auch in 2007 haben wir versucht, etwas für die Heidter Bürger zu bewegen:**

- **Der evangel. Kindergarten Obere Sehlhofstraße** soll wohl doch im Spätsommer auslaufen. Einen kleinen Hoffnungsschimmer haben wir noch, aber dazu müssen erst die Ausführungsbestimmungen des neuen KIBIZ-Gesetzes aus Düsseldorf kommen und von VEKIB gelesen werden.
- **Der Funkmast der T-Mobile in der Albertstraße** soll nach Errichtung eines weiteren Mastes im süd-westlichen Bezirk Heidt von den bergwärts strahlenden Sendeeinheiten befreit werden. Dann hätten die Anlieger in der Emilstraße die Strahlung wenigstens nicht mehr direkt in die Wohnungen zu befürchten. Ansonsten halten wir die Obergrenzen der



Belastung für viel zu hoch. In anderen Ländern kommt man mit Leistungen klar, die um die Faktoren 100 bis 1.000 niedriger sind.

- **Das ehemalige Bremme-Gelände** soll bebaut werden, der angekündigte EDEKA-Markt hat einen Vertrag zum 1.1.2009. Eine Rückfrage beim renommierten Architekturbüro Radtke ergab, dass erst ein neuer General-Unternehmer gefunden werden musste. Der neue GU hat aber bereits wieder einen Subunternehmer damit betraut, und der findet keinen Bauunternehmer, der für den kalkulierten Preis das Bauvorhaben ausführt. Ursache: Die Denkmalbehörde hat einundeinviertel Jahr dafür gebraucht festzustellen, was stehen bleiben soll und was abgerissen werden darf. Und in der Zeit sind die Baupreise rasant gestiegen. Hut ab vor solchem Eifer !!



# Bei uns bekommen Sie das Gelbe vom Ei!



Wir liefern, was Sie für Ihre Werbung brauchen.  
Konzept, Gestaltung, Realisierung von:

- Prospekten, Katalogen, Flyern, Broschüren
- Internet-Hompages
- Power-Point-Präsentationen
- Logos, Schriftzügen, Corporate Identity
- Verpackungen, Messeständen
- Newsletter, Kundenzeitschriften
- Fach- und Publikumsanzeigen
- Buch-, CD und DVD-Cover

Rufen Sie uns an  
oder mailen Sie...



**71a.de**  
**das werbestudio**  
creativ<sup>3</sup> - keiner wie wir

Marketing, Grafik- und Web-Design,  
Werbeagentur und Verlag  
creativ<sup>3</sup>: M.+T.+E. Platte  
Untere Lichtenplatzer Straße 81  
42289 Wuppertal

AGD. Bild/Kunst-Urheber Nr.74729  
Postfach 202064, 42220 Wuppertal  
Tel. 0202/624377, Fax. 2621451  
ISDN: 02022621450  
eMail: info@71a.de  
[www.71a.de](http://www.71a.de)

Noch haben wir aber nicht herausgefunden, welche Denkmalbehörde dafür zuständig war, denn der Architekt hüllt sich in Schweigen = Angst vor der Behörde? Die sollte eigentlich die gestiegenen Kosten übernehmen müssen, damit endlich der Versorgungsnotstand auf dem Heidt beendet werden kann. Ob da eine Klage hilfreich wäre?

- **Die Wandgemälde in der ehemaligen Textilingenieur-Schule An der Bergbahn** konnten mit Hilfe einer Spende seitens der Vereinigten Unternehmensverbände Wuppertal und des ausführenden Künstlers, Herrn Diplomdesigner Friedrich Paul aus Langerfeld, restauriert werden. Ein Foto finden Sie weiter hinten im Heft (S.38). Allen Beteiligten ein dickes „Danke schön“.
- **200 Jahre hat Barmen am 2. Februar 2008 Stadtrecht.** Dazu finden zahlreiche Veranstaltungen statt, einen Auszug finden Sie auf unserer Internetseite [www.hbv-wuppertal.de](http://www.hbv-wuppertal.de). Zusammen mit der Bezirksvertretung und dem Bezirksverein Heckinghausen eV finanzierten wir die Anschaffung von drei Bänken, die am „Jahrhundertplatz“ aufgestellt wurden. Den „Jahrhundertplatz“ finden Sie aus der Forestastraße kommend Richtung Toelleturm.
- **Das Geländer zur Bahn in der Saarbrücker Straße** ist geflickt worden, aber besser als als

gar nichts. **Das Geländer in der Unteren Lichtenplatzer Straße beim Wupperverband** ist teilweise gestrichen worden. Den Verantwortlichen sei gedankt.

- Aus Mitteln der „Regionale 2007“ wurde der **Kinderspielplatz** (ehemals Artmeier-Platz) **in den Barmer Anlagen komplett erneuert**; der Kinderspielplatz am Heidter Berg wurde aus Mitteln der Stadt ebenfalls neu hergerichtet. Beide Plätze werden hervorragend angenommen und von den Kindern sehr gerne benutzt. Ob im Bremmegebäude ein Jugendraum entstehen kann, wird noch mit der Stadtverwaltung erörtert. Das ist natürlich eine Frage des Geldes, nicht des Platzes.

Herzlichen Dank an unsere treuen Inserenten, die uns bei der Herausgabe unseres Heidter Blättchens sehr helfen. Dank an Herrn Seeling, der sich darum kümmert. Dank auch an das Werbestudio 71a der Herren Platte für die Gratisgestaltung unserer Publikation!

Es grüßt Sie nachbarschaftlich und freundlichst  
Ihr

Hansjörg  
Finkenley

Samstag, 28.6.2008, 14.40 Uhr, Bushaltestelle Weberstraße, Linie 644

**Spaziergang unter dem Titel  
Vom Öffentlichen Raum zum  
bevorzugten Wohngebiet**



Durch die Barmer Südstadt bzw. Heckinghausen-Heidt:  
**Dicke-Ibach-Treppe, Barmer Anlagen, Hofeshaus  
Lütterkus-Heidt, ehem. Wasserwerk, Altes Forsthaus,  
ehem. Kohlenstraße, Ringeldenkmal**

Heidter Bürgerverein, Hermann-Josef Brester, Info-Telefon 62 46 94,  
Anmeldung eine Woche vorher erbeten, Teilnahmegebühr 3 Euro  
(1 Euro für Bürgervereinsarbeit, 2 Euro zur Finanzierung von Infotafeln)

**28.06.  
2008**



Die Schillerlinden-Bank - obere Anlagen-  
Foto: 71a.de

## WETTBEWERB 2008

### „Mitglieder werben Mitglieder..“

#### **Jeder kann mitmachen...**

Unter diesem Motto sind alle Mitglieder des HEIDTER BÜRGERVEREINS aufgerufen, im Freundes- und Bekanntenkreis möglichst viele neue Mitglieder zu werben.

#### **Die Teilnahme am Wettbewerb lohnt sich...**

Die drei fleißigsten Werber erhalten je einen Verzehrutschein im Wert von **25 EUR** für ein Speiserestaurant ihrer Wahl!

#### **Bedingungen...**

Zwischen dem 1.4. und dem 30.11.2008 müssen mindestens 5 neue Mitglieder geworben werden (und sie sollten am Lastschriftverfahren für den Beitragseinzug teilnehmen.)

Für die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme am Wettbewerb bedankt sich schon jetzt der Vorstand des HEIDTER BÜRGERVEREINS!

# TERMINE 2008

## Vorstand/Beirat-Sitzungen 2008

Lutherheim, Beginn: 19:00 Uhr

Mittwoch: 16.01.2008  
Mittwoch: 20.02.2008  
Mittwoch: 19.03.2008  
Mittwoch: 16.04.2008  
Mittwoch: 21.05.2008  
Mittwoch: 18.06.2008  
Mittwoch: Juli = Ferien  
Mittwoch: 20.08.2008  
Mittwoch: 17.09.2008  
Mittwoch: 15.10.2008  
Donnerstag: 20.11.2008

## Schulferien 2008 - NRW

Osterferien: 17.03.-29.03.08  
Pfingstferien: 13.05.2008

Sommerferien: 26.06.08-08.08.08  
Herbstferien: 29.09.08-11.10.08  
Weihnachtsferien: 22.12.08-06.01.09

## HBV e.V - Veranstaltungen

05.04.2008 Bus-Tour nach Monschau  
27.04.-01.05.2008 Bus-Tour zum Bodensee nach Langenargen  
28.06.2008 Rundgang über den Heidt  
14.40 Uhr Bus-H. Weberstr.  
20.09.2008 Bustour an das Steinhuder Meer  
13.11.2008 St.-Martins-Zug 17.00 Uhr  
22.11.2008 Jahreshauptversammlung für Mitglieder von 15:30 Uhr bis max. 18:30 Uhr  
26.11.2008 Senioren-Weihnachtsfeier  
29.11.2008 Kinder Nikolausfeier  
30.11.2008 Mitglieder-Weihnachtsfeier



## WANDERN

## Wanderplan 2008/ HBV- Wanderabteilung

12.01.08 Schee-Sprockhövel  
ca. 2,0 Std. - leicht  
09.02.08 Herzkamp-Hasslinghausen  
ca. 2,5 Std.- mittel  
08.03.08 Dahlhausen-Wuppersperr  
ca. 2,5 Std. - mittel  
12.04.08 Astrath-Deilbachtal  
ca. 2,5 Std. - mittel  
10.05.08 Barmer Anlagen-Werbsiepen  
ca. 2,5 Std. - mittel  
14.06.08 Ülfetal Rundweg  
ca. 2,0 Std. - mittel  
12.07.08 Filde-Heilenbecker Talsperre  
ca. 2,5 Std. - leicht

09.08.08 Kreuzberg Rundweg  
ca. 2,5 Std. - mittel  
13.09.08 Eschbachtalsperre Rundweg  
ca. 2,5 Std. - leicht  
11.10.08 Rund um Steinert  
ca. 2,5 Std. - mittel  
08.11.08 Kegeln in Ronsdorf bei Nolzen  
ca. 0,5 Std. - leicht  
13.12.08 Kleine Wanderung und Weihnachtsfeier  
ca. 1,0 Std. - leicht

Änderungen vorbehalten.

Wanderführer:  
Helmut Grüderich  
Tel.: 0202/62 72 63

Schriftführer:  
Frau Zur Mühl



## Der Blumenladen

Moderne und passende Floristik für jede Gelegenheit!

**Wir liefern  
Anruf genügt!  
0202- 69 89 709**



•Blumensträuße  
•Kränze und Gestecke  
•Dekorationen •Steine  
•Blumen- und Gartenerde  
•Kunst und Keramik, u.v.m.

Nach Ihren Wünschen führen wir aus:

- Graberstaufmachung
- Grabumgestaltung
- Jahresgrabpflege



Renate Heider  
**Friedhofsgärtnerei**  
Heckinghauser Str. 86  
42289 Wuppertal



**Zuverlässig  
und erfahren**

- Examiniertes Personal
- Immer erreichbar
- Seit über 30 Jahre

Heckinghauser Str. 188 ☎ 0202 / 621051

## Radio Pakropka

TV-Sat-Kabel-Hifi-Video  
Digitale Empfangstechniken  
Meisterbetrieb für Neukauf, Reparatur und Montage



Gewerbeschulstr. 91  
42289 Wuppertal **Tel. 557754**



# AUS DER BEZIRKSVERTRETUNG HECKINGHAUSEN

- Die Wandgemälde Textilingenieurschule wurden erneuert, Euro 750 vom Arbeitgeberverband
- Das Bauleitplanverfahren 913 Albertstraße / ehemals Bremme / EDEKA mit 14 Wohnungen, Investor dafür wird noch gesucht
- Der Zebrastreifen Freiligrathstraße / Oberwall wird um 20 m verschoben (Mulde)
- Eine Boulebahn Waldeckstraße („Puschkinpark“) wurde angelegt
- Das Bauleitplanverfahren 1073 Widukindstraße / Bauhaus wird umgesetzt; der Bau wurde gestartet
- Umwandlung in offene Ganztagsgrundschule Berg-Mark-Straße
- Kyrillschäden: In Heckinghausen 26 von 701 Bäumen und im Wald 600 von 57.500 Bäumen
- Mittel für Grundschulen im Bezirk:  
EUR 6.013,- Verwaltungshaushalt und  
EUR 8.992,- Vermögenshaushalt,  
Nachtrag Hammesberg EUR 708,- für  
Aktenschränke und 4 Besucherstühle  
= total EUR 15.713,-
- Freie BV-Mittel: Jede Grundschule und Schule  
- Kleestraße 4 Lesekisten à EUR 750,-  
- Berg-Mark-Straße und Meyerstr. je EUR 250,-  
- 7 Kindergärten je EUR 500,- für Lese- u.  
Sprachförderung  
- Kiga Obere Sehlhofstr. EUR 250,- für Gokart,  
geht dann an Kiga Oberwall  
- Kinder- u. Jugendtreff Heckinghausen  
EUR 1.000,-  
- St. Lazarus-Haus, Pflegeheim Obere  
Lichtenplatzer und Haus VIVO je EUR 500,-



Foto: 71a.de

Wer möchte diesen Pavillon übernehmen? - Tel.: 623837

# AUS DER BEZIRKSVERTRETUNG HECKINGHAUSEN

- Zuschuss für Stadtteilfest Heckinghausen  
15. Sept.: EUR 500,- (Heckinghauser Bezirks-  
verein, BV-Heckinghausen, KIGA Kinderland  
Reichsstraße, Schule Meyerstraße, Polizei,  
KIGA Gosenburg, Tageseinrichtung f Kinder  
Ackerstraße, TFK Heckinghauser Straße,  
AWO, Bezirkssozialdienst, Kobold Team,  
St. Elisabeth, C V J M, Kinder-u. Jugendtreff  
Heckinghausen)  
- OTB je EUR 500,- Besuch aus Kosice und  
Sprungtuch  
= total EUR 11.250,-

- Pferdetränke Lönsstraße Kosten für  
Brunnenbohrung ca. EUR 30.000,-  
viel zu hoch; eine andere Lösung wird  
diskutiert, um wieder Wasser fließen zu  
lassen.
- Neue Nutzung BEK-Gebäude an der Bergbahn  
/ Ausländeramt: 80 Mitarbeiter und 500 - 600  
Besucher täglich nach geregelterm Zeitplan.  
Fortfall von 18 Parkplätzen nicht akzeptabel.  
Überhaupt hätte man dort besser eine Behörde  
ohne Publikumsverkehr angesiedelt
- Naturdenkmale wgn. Fortfall Baumschutz-  
satzung: Barmer Anlagen 2 Sommerlinden  
(Schillerlinde, Femelinde), Walnussbaum



Foto: HBV

Thomastraße, Blauglockenbaum ULI 42, 2  
Scheinzypressen Theodor-Fontane-Straße,  
Platane Hauffstraße, Sommerlinden- Allee  
Heinrich-Janssen Straße

- Wupperschiene: Kaufpreis für die Strecke vom  
Abzweig Rautental bis Beyenburg von EUR 1,7  
Mio in 2004 bis heute auf unter EUR 200.000,-  
reduziert.  
1. Bahnfahrt wohl in 2009, Draisinenfahrten  
in 2008 = [www.wuppertrail.de](http://www.wuppertrail.de)
- Verkehrsregelung neues Stück Weberstraße  
läßt leider auf sich warten





# Lesebrille

in Ihrer Sehstärke

inkl. Kunststoffgläser, gehärtet und superentspiegelt

ab

**€ 69,-**

bis sph +/- 4.00 cyl +2.00

optik seeling

Heckinghauser Straße 77  
Telefon 62 03 24

DAMEN - HERREN

## Salon Elke

Inh. Elke Nawotka

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr

Samstag 6.30 - 12.30 Uhr

Emilstraße 30

42289 Wuppertal

☎ 62 24 48 / 62 26 96

Ich bitte möglichst um telefonische Voranmeldung

## Radio/TV-NEUHAUS

*telering*-Fachgeschäft



**Heidter Berg 57**

(Ecke Untere Lichtenplatzer Str.)

**42289 Wuppertal**

☎ **0202 / 62 23 83** ISDN

☎ **0202 / 62 32 03** ISDN

Internet: [www.radio-neuhaus.de](http://www.radio-neuhaus.de)



BLUMENHALLE

## Bodo Flunkert

**42289 Wuppertal-Barmen**  
Heckinghauser Str. 12-14 • Ruf 59 12 62

Seit 1905 in Heckinghausen

# BUSFAHRT NACH MINDEN

## **Bus-Tour nach Minden am 28.04.07**

„Was ist eine Schiffmühle? Wie weit ist es nach Minden? Die Antworten auf diese Fragen und einiges mehr hatten die Reisearchitekten des HBV mit der Tagesfahrt nach Minden vorbereitet. Pünktlich um 07.15 Uhr starteten 52 interessierte Bürger im modernen Reisebus der Firma Breiden zum Ausflug in die ehemalige Bischofsstadt an der Weser. Ein umfangreiches Programm und ein langer Tag lagen vor uns. Die Wetterprognosen waren prächtig. Nach zwei kurzen Zwischenstopps und einer ruhigen Fahrt erreichten wir, wie geplant, exakt um 10.00 Uhr den Ausgangspunkt am zentralen Busbahnhof.

Zum Tagesprogramm gehörte zunächst eine Stadtführung über 90 Minuten sowie eine halbstündige Besichtigung einer vor knapp 20 Jahren rekonstruierten Schiffmühle an der Weser. Bereits im Bus musste die große Reisemannschaft in zwei Gruppen mit jeweils 26 Teilnehmern aufgeteilt werden, die dann von zwei versierten Stadtführern der Stadt Minden und den Eheleuten Behrens und Thurmann begleitet wurden. Die von der Stadt Minden gestellten Gästeführer versorgten uns mit vielen Informationen über die Entstehung der Stadt vor mehr als 1200 Jahren bis in die Gegenwart und führten die Ausflügler zu allen historischen Plätzen mit ihren Fachwerkbauten in der unteren und oberen Altstadt, preußischem Klassizismus und Weserrenaissance, dem Rathaus mit dem ältesten gotischen Laubengang Westfalens sowie zum Wahrzeichen Mindens, dem über 1000jährigen Dom mit der Gelegenheit zur Besichtigung und zu einem Blick in den Innenhof. Der Spaziergang durch das Zentrum verlief wirklich kurzweilig,

weil es beide Gästeführer hervorragend verstanden, die vielen Daten mit Anekdoten und Sprichwörtern zu verbinden. Einen ganz besonderen Eindruck vermitteln die idyllischen Gassen in der oberen Altstadt mit vielen reizvollen Häusern und romantischen Winkeln, dem Markt und der Martinikirche. Bei einem Besuch in der Stadt Minden ist ein Abstecher in die obere Altstadt, die mühelos über wenige Treppen in kurzer Zeit zu erreichen ist, Pflicht und absolut empfehlenswert.

Nachdem wir neugierig die Schiffmühle über einen kleinen Steg betreten hatten, belehrte uns der ehrenamtliche Mühlenexperte erst einmal, dass es sich nicht um eine Schiffmühle handelt. Danach erhielten wir aber fundierte Informationen über den Ursprung

## **B** **BERGMANN** *Sanitär • Heizung • Meisterbetrieb*

Abr. Bergmann Söhne GmbH  
Obere Sehlhofstraße 8  
42289 Wuppertal

**Seit 1868 in Wuppertal ein Begriff  
für Sanitär- und Heizungstechnik**

Telefon (0202) 62 13 20  
Telefax (0202) 62 40 80

Geschäftsführer: Günter Amrhein  
e-mail: Abr.BergmannSoehne@t-online.de  
www.abr-bergmann-soehne.de

### **Kälte- Klima- Wärmepumpenanlagen**

## **DAHLHAUS & SCHWENTECK**



Getränke-Schankanlagen  
Armaturen • Einrichtungen und Zubehör  
Getränke-Leitungsreinigung • Kundendienst

Inh. Alexander Mikovic

42289 Wuppertal-Barmen  
Untere Lichtenplatzer Straße 4

www.bier-wacht.de • Telefon (0202) 62 20 13  
info@bier-wacht.de • Telefax (0202) 6 32 36



## **Getränke U. Lehmkuhl**

### **Öffnungszeiten**

Mo / Di / Do / Fr 10.00 - 13.00 Uhr

Mo / Di / Mi / Do / Fr 15.00 - 18.30 Uhr

Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Gewerbeschulstr. 95 • 42289 Wuppertal • Tel./Fax 0202 - 55 00 32

**Wir liefern auch  
direkt ins Haus!**

**Verleih von  
Tischen  
Bänken  
Stehischen  
Zapfanlagen  
und Gläsern**

**Gekühltes Fassbier  
stets vorrätig!**

# BUSFAHRT NACH MINDEN

und die wirtschaftliche Bedeutung der Schiffmühle für die Stadt Minden im 13. Jahrhundert sowie über den Einsatz dieser „Produktionsstätte“. Dem Geräusch des sich drehenden Wasserrades schloss sich das faszinierte Erlebnis mit dem Knacken des hölzernen Getriebes in der Mühle sowie des Mahlvorganges mit der Kornverarbeitung an: eine beeindruckende Einrichtung und Information. Mit einem kleinen Kräuterlikör als Präsent in der Hand verließen wir die Schiffmühle. Nun verblieb noch genügend Zeit, in der Altstadt „unbeaufsichtigt“ zu bummeln oder in einem der vielen Lokale bei herrlichem Sonnenschein unter freiem Himmel zu entspannen und sich auf die Weser-Kreuzfahrt am Nachmittag vorzubereiten.

Pünktlich um 14.30 Uhr ging es mit dem Bus und allen Ausflüglern weiter zum oberen Vorhafen, wo auch schon das Fahrgastschiff „Poseidon“ bei wolkenlosem Himmel auf uns wartete. Die Kapazität des Schiffes mit 400 Personen war fast ausgebucht, da auch andere Touristen die 90-minütige Kreuzfahrt genießen wollten. Der obere Vorhafen befindet sich am Mittellandkanal und da die Rundfahrt auch über die Weser nach Minden führt, legte das Schiff zunächst in Richtung zur „alten Schachtschleuse“ ab. Die über 90 Jahre alte Wasserschleuse bewältigt einen Höhenunterschied von 13 Metern in genau 7 Minuten, so dass wir nach kurzer Zeit den

unteren Vorhafen erreichten. Über die Weser führte uns nun die Fahrt zurück in die historische Fischerstadt, an der Weserpromenade entlang bis zur Ankerstelle der vormittags besichtigten Schiffmühle. Gut zu erkennen auch der Verlauf der früheren Stadtmauer Mindens sowie der „alten“ Kanalbrücke des über uns „strömenden“ Mittellandkanals. Nach gut 60 Minuten erreichten wir wieder die Schachtschleuse, um nach dem „Aufstieg“ noch einen Abstecher zum Mittellandkanal zu machen und die Fahrt über die im Jahr 1914 fertig gestellte Kanalbrücke zur Kreuzung der Weser fortzusetzen. Nach den geplanten 90 Minuten endet die Binnenwasserstraßenfahrt, so dass wir gegen 17.00 Uhr unsere Rückfahrt nach Wuppertal antreten konnten.

Erstmalig übernahmen die Eheleute Behrens und Thurmann die Regie der Tagestour. Über die positive Resonanz der Mitreisenden, die schon im Bus zum Ausdruck kam, haben wir uns gefreut. Um 19.30 Uhr in Wuppertal angekommen, ging dieser schöne Tag zu Ende. Mit den vielen Eindrücken dieses herrlichen Ausfluges warten wir nun gespannt auf die kommenden Reisen, wobei schon jetzt angemerkt werden darf, dass die Tagestour nach Trier zu diesem Zeitpunkt bereits ausgebucht ist.

*Willi Thurmann  
Wuppertal, Auf'm Heidt, im Mai 2007*



Foto: HBV

# 5-TAGE-BUSTOUR 2007

## **Fahrt des Heidter Bürgervereins vom 03. bis 07.06.07 in den Harz**

**D**en Regenschirm „im Anschlag“, aber frohen Mutes mit großem Wiedersehens-Hallo bestiegen wir den Bus und freuten uns auf eine wunderschöne Fahrt in den Harz.

Der Bus war voll besetzt und bald fuhren wir mit fröhlichem „Geschnatter“ los. Nach mehreren Stopps erreichten wir unser Ziel: Werningerode. Schnell wurden die Zimmer verteilt, erspähten rechts und links unsere Zimmernachbarn und dann gab es die ersten Ortserkundigungen. Leider hatte sich der Nebel noch nicht gehoben, so dass der Brocken nur zu erahnen war.



Rathaus v. Werningerode

Foto: pixelio.de

Beim abendlichen Büffet und der anschließenden „Lagebesprechung“ fanden sich schnell Gruppen zusammen, die beim Spaziergang, Kartenspiel, Singen oder auch Kegeln sowie später noch an der

Bar gemütliche und frohe Stunden gemeinsam verbrachten. Überall im Hause hörte man Lachen. Unser Programm war sehr gut ausgearbeitet und so lernten wir ein neues Stück Deutschland kennen, dass für viele noch unbekannt war und schmerzlich wurde uns immer wieder die damalige Trennung bewusst.

Neben Werningerode waren Quedlinburg, Goslar und Thale (Hexentanzplatz) unsere Ziele im Harz. Vieles erfuhren wir durch die sachkundige Führung über das Unesco-Weltkulturerbe Goslar und Quedlinburg. Den Tag zur freien Verfügung verbrachten viele von uns in Werningerode und einige schafften es, dank Wetterbesserung, den Brocken zu besteigen.

Der Harz mit seinen dunklen Wäldern hatte schon frühzeitig die Phantasie der Menschen angeregt. So wird jedes Jahr in der Nacht zum 1. Mai Walpurgis auf dem Brocken gefeiert. Goethe hat dieses im Faust I aufgegriffen. Heinrich Heine beschreibt das Gebirge in seiner „Harzreise“; ebenso wird der Fluss „Ilse“, der auf dem Brocken entspringt, bei Frank Wedekind in „Frühlingserwachen“ thematisiert. Was die Bodenschätze betrifft, dieses wurde auch bei der Führung angesprochen, war der Harz bereits im Mittelalter eine der reichsten Regionen Europas, die Kaiser und Herrscher angelockt haben, Fachwerk, prunkvolle Städte und Bauwerke geben davon Zeugnis. Noch bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts beherrschten Bergwerke und Hütten die Landschaft. Nach einem kurzen Aufenthalt in Kassel, Besuch des Herkules-Denkmal, erreichten wir mit Singen und Lachen wieder Wuppertal. Es war eine wunderschöne Zeit und Gemeinschaft. Selbst die Sonne hatte sich eingestellt.

Herzlichen Dank für diese großartige Organisation an alle „vor und hinter den Kulissen“, ganz besonders den Ehepaaren Spier, Behrens und Thurmman!

*Dr. Hans-Werner Hoffmann*



# 5-TAGE-BUSTOUR 2006

## Der Bericht in lyrischer Form

### 1. Tag Wernigerode

Fünfundfünzig „Heidter-Leute“  
gingen auf die Reise heute.  
Den großen Bus der Firma Breiden  
mußte Fahrer André leiten.  
Um die Fahrt streßfrei zu gestalten,  
hat der Bus öfter angehalten.  
„Keramikpause“ wurden die Stops genannt,  
weiter ging's dann ganz entspannt.  
Es war am frühen Nachmittag,  
als unser Ziel dann vor uns lag.  
„Hotel Stadt Wernigerode“ stand als Namen,  
wo wir die nächsten Tage unterkamen.  
Das Hotel stammt noch aus Honnis Zeiten,  
doch über die, die's heute leiten  
muß ich doch ganz ehrlich sagen:  
Konnte man nun gar nicht klagen.  
Einige hatten auf der Fahrt zu viel gegessen  
und waren sehr darauf versessen,  
zu schauen, was Wernigerodes Altstadt  
an Besonderem zu bieten hat.  
Darum machten sie sich auf die Socken,  
bis die Leckerchen des Buffets locken.  
Satt vom guten Gaumenschmaus  
lief der Tag dann ruhig aus.

### 2. Tag Goslar

Um 8 Uhr 30 hieß es „startklar“:  
wir fahren heute noch nach Goslar.  
Durch die Stadt führten uns zwei Damen,  
damit wir zu allem Sehenswerten kamen-  
und danach dann genauer wußten,  
warum wir dieses sehen mußten.  
Als Weltkulturerbe gilt diese Stadt,  
die das Stammhaus der Firma Siemens hat.  
Dank Manager Steinfeld und Co,  
ist es wohl bald nicht mehr so.  
Die Führerin uns aufmerksam machte,  
was auch mancher von uns dachte,  
am Zustand der Straßen man heute erkennt,  
warum man den Osten die „neuen Länder“ nennt.  
Als der Rundgang war vorbei  
war der Rest des Tages frei.  
Im Bus saß eine Geburtstags-„Frau“.  
Sie gehörte aber nicht zum HBV,  
sondern zu den Sängern vom letzten Jahr.  
Man glaubt es nicht, doch es ist wahr,  
mit Gesang, mir tat es so leid,  
haben sie uns diesmal nicht erfreut.  
Nach abendlichem Gaumenschmaus  
lief der Tag nicht ruhig aus.  
Überraschung 1: Wir sollen den Tag abrunden  
mit zwei schönen Kegelstunden.  
Etwas beim Kegeln war verwunderlich:  
eine Menge Bier genehmigte André sich.



# 5-TAGE-BUSTOUR 2006

## 3. Tag Schmalspurbahn

Der heutige Tag begann nicht gut  
urplötzlich war der Bus kaputt.

Da wurde uns natürlich klar,  
warum André so durstig war.

Überraschung 2: Wie von Zauberhand  
eine Bimmelbahn nun vor uns stand.

Erfreut und ohne lang zu fragen  
stiegen alle in die Wagen.

Der Fahrer uns erst Wernigerode zeigt,  
bevor die Bahn zum Schloss aufsteigt.

Nach der Besichtigung wir fanden,  
im Harz war mal viel Geld vorhanden.

Zumindestens ein wenig,  
vor allem für den König.

Mit der Schmalspurbahn hinauf zum Brocken,  
auch die Landesgartenschau, sie konnte locken,

das kam von den Planern als Vorschlag,  
um zu gestalten den Rest vom Tag.

Nach abendlichem Gaumenschmaus  
hielten wir es noch länger aus

auf einige Bierchen in kleiner Runde.

Dann schlug zum Schlafengeh'n die Stunde.

## 4. Tag Quedlinburg

Quedlinburg, auch ein Erbe der Weltkultur,

ist die Stadt, wohin der Bus uns fuhr.

Damit man Interessantes vom Ort erfährt,  
wurde es wieder von zwei Damen erklärt.

Den ganzen Tag die Sonne schien;  
weiter ging es dann nach Thale hin.

Um auf den steilen Berg zu kommen,  
haben wir die Gondelbahn genommen.

Beim Schweben nach oben  
wurde mancher blass im Gesicht  
einen Blick in den Bodetal-Canyon  
wagten sie nicht.

Oben, wo die Hexen machen ihren Tanz,  
ich verstehe es nicht ganz,

auf dem Gipfel, oh welcher Wahn,  
gibt's für den Sommer die Rodelbahn.

Auf den Schlitten setzte ich mich drauf  
und ließ dem Rodel freien Lauf.

Das Tempo stieg so schnell und rasant,  
dass mir die Angst im Nacken stand.

Bei jeder Kurve, die dann kam,  
die Bremse ich in beide Hände nahm.

Trotzdem war ich ganz benommen,  
als ich wieder oben angekommen.

Zwei forsche Frauen gondelten  
bergab nicht zurück,

sie versuchten abwärts zu Fuß ihr Glück.  
Unten angelangt waren sie ganz ehrlich,

der Abstieg sei doch sehr gefährlich.

Im Hotel man wieder auf's Buffet sich freute,  
danach gab's als Überraschung heute

ein Länderspiel live im TV zu sehen,  
dazu mußten wir in den „Bierkeller“ gehen.

Jeder kann es finden, wie er mag,  
es war wieder ein sehr schöner Tag.

## 5. Tag Rückreise mit Überraschung

Heute ging es wieder ab nach Hause.

Überraschung 3: Nach der ersten Pause

„Ruft Eure Abholer bitte noch nicht an,  
da die Ankunft sich verzögern kann.“

Was Ihr alle noch nicht wisst,

ein Besuch noch vorgesehen ist

zum Bergpark bei Kassel: ein Umweg, der lohnt,  
weil oben das Herkulesdenkmal thront.

Schloss Wilhelmshöhe und die Kaskaden,  
zum langen Abstieg zu Fuß einladen.“

Ein Gruppenfoto noch zum Schluss,  
dann die Heimetappe beginnen muss.

Das war die letzte der Überraschungen,  
sie sind den zwei Planern gut gelungen.

Behrens und Thurmanns ein großes Lob gebührt,  
die Tour war bestens geplant und ausgeführt.

Den Vieren sei gesagt, glaubt mir, es ist wahr,  
wir freuen uns schon auf den Bodensee im

nächsten Jahr!

*Rudi Nagel*

# BUSFAHRT NACH TRIER

## An Rhein und Mosel

**A**m 15. September 2007 traf sich eine trotz früher Morgenstunde gut gelaunte Gruppe zur Bustour nach Trier. Das Wetter versprach nach herrlichem Sonnenaufgang phantastisch zu werden, manchem war es bereits wieder zu sommerlich. Der Rhein und die Eifel waren ohne Stau rasch erreicht und kurze Zeit später erreichten wir unser Ziel, das altehrwürdige Trier, das schon vor Rom eintausend und dreihundert Jahre bestand, wie eine Inschrift am Roten Haus am Hauptmarkt behauptet. Das ist zwar eine mittelalterliche Erfindung, aber sie hat einen geschichtlichen Hintergrund. Seine Gründung verdankt es der Lage an der Mosel, wo sich wichtige Handelsstraßen kreuzten. Das Tal des Nebenflüsschens Altbach war für Siedler besonders attraktiv und dort entwickelte sich eine Kultstätte der Treverer. Doch erst das römische Militär trug zur schnelleren Entwicklung des Ortes bei. Die Zivilsiedlung, die in der Nähe entstand, erhielt den Namen Augusta. Unter Claudius wurde sie zur Colonia, d.h. eine an Rom gebundene Stadt, erklärt und bekam nun den Namen Colonia Augusta Treverorum. Bis zum 1. Jahrhundert n.Chr. war es zur Residenz des kaiserlichen Verwalters aufgestiegen, der für die finanzielle Organisation der Provinzen Gallia,

Belgica, Germania inferior und Germania superior verantwortlich war. Wichtiges Wahrzeichen Triers ist die Porta Nigra, die ehemalige Simeonskirche. Simeon, ein auf Sizilien geborener Grieche, errichtete um 1030 eine Einsiedlerzelle in der Porta Nigra. Er war Freund des Erzbischofs Poppos von Babenberg, der die Porta Nigra zu einer Doppelkirche ausbauen ließ. Heute ist nur noch die ursprüngliche Porta Nigra erhalten, weil Napoleon 1804 die Auskernung bis auf die römische Bausubstanz verfügte.

Die Römerbrücke über die Mosel steht auch heute noch auf ihren ursprünglichen sechs Pfeilern. Nur noch als Rest zu sehen ist das alte Amphitheater mit Platz für 30.000 Besucher, das eigentlich den

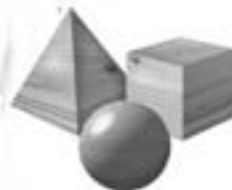


Fotos: pixelio.de



*...da geh' ich hin!*

Massivholzdielen & Parkett  
Kork, Linoleum & Laminat  
Paneele & Lichtsysteme  
Massivholz, Hobelware  
Leisten, Leimholz  
Türen, Beschläge & Kamine  
Möbelsysteme & Glanzüren  
Alles für den Garten  
Eisenwaren & Schrauben  
Werkzeuge & Maschinen



Heckinghauser Str. 21-31  
Wuppertal-Barmen  
Tel. 0202-25514-0  
www.matthey-gmbh.de

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8.15 - 18.00 Uhr  
Sa 8.30 - 14.00 Uhr

**MATHEY**  
HOLZ + EISENWAREN

## SALON PETRA

Ecke Gewerbeschulstraße / Untere Lichtenplatzer Str.

Montag:  
Dienstag - Freitag:  
Samstag:

Öffnungszeiten:  
geschlossen  
8.00 - 18.00 Uhr  
8.00 - 13.00 Uhr

Bitte um Anmeldung - Tel: 799 44 99

# BUSFAHRT NACH TRIER

Fotos: pixelio.de

knapp halbstündigen Fußmarsch nicht lohnt. Die Kaiserthermen stellen sich da mit wesentlich mehr Steinresten dar.

958 entstand mit der Errichtung des Marktkreuzes der Hauptmarkt als Zentrum der mittelalterlichen Stadt. Im 14. Jahrhundert wurden die Trierer Erzbischöfe Kurfürsten. Die markanten Bauwerke sind der prachtvolle Dom und die Liebfrauenkirche; beide zählen seit 1986 zum UNESCO-Kulturerbe. Der Dom ist seit dem 10. Jahrhundert bevorzugte Grablege der Trierer Bischöfe, und die Liebfrauenkirche ist der erste gotische Zentralbau Europas. Im sog. Palastdistrikt steht die repräsentative Palastaula, heute die Basilika.

Es lassen sich leicht noch einige Sehenswürdigkeiten mehr erwähnen: Der Balduinsbrunnen, die Barbarathermen, das Dreikönigshaus, der Frankenturm, die Judengasse, das Karl-Marx-Haus, das kurfürstliche Palais, die Mariensäule, die Pfalz, das Schloss Monaise, das Schloss Quint, das Simeonsstift, der Turm Jerusalem und noch mehr. So war es auch nicht verwunderlich, dass sich in Trier die Besuchermassen einherschoben. Wer einen freien Platz im Straßencafé erwischte, hätte ihn beim Verlassen glatt verhökern können. „Haste mal ‘nen Euro?“

Die Zeit eines Tagesbesuches reicht nicht aus, alles zu erreichen und zu bestaunen, obschon wir bedingt durch einen Unfall den Aufenthalt in Trier verlängern mussten,

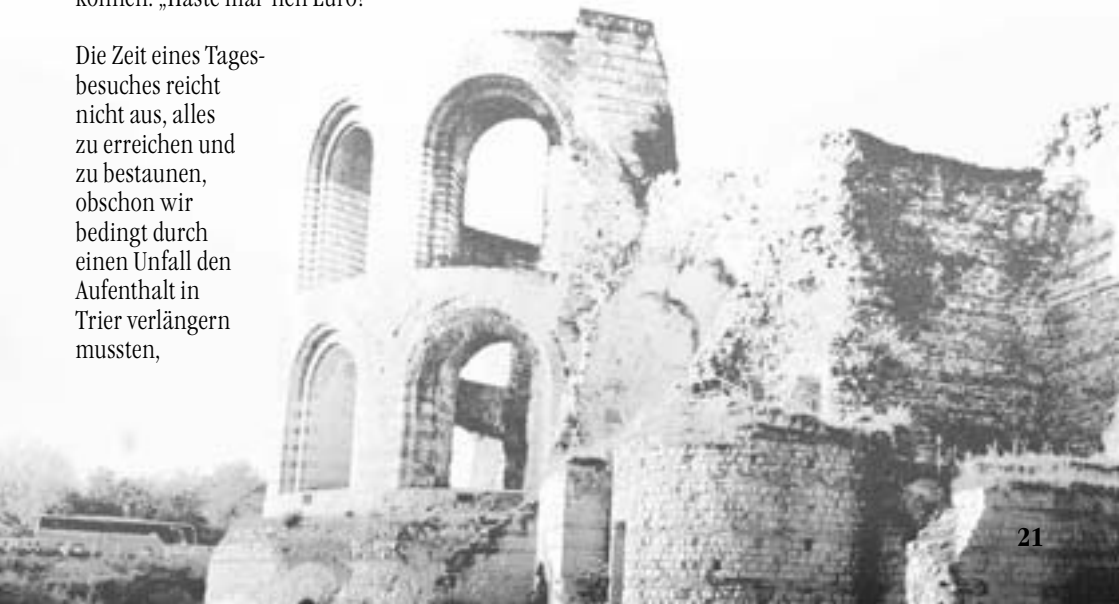


um eine ältere Dame im Krankenhaus verarztet zu lassen. Die eigentlich vorgesehene Nachmittagstour ins Moseltal wurde durch eine gemütliche Busfahrt entlang der schönen Mosel ersetzt.

Am Schluss stand fest: Es war ein sehr schöner Ausflug, und Trier ist unbedingt eine Reise wert.

*Hansjörg Finkentey*

**Vielen Dank an die Reiseplaner,  
Willi Thurmann und Detlef Behrens;  
das habt Ihr sehr gut gemacht!**



Einen **HERZLICHEN  
WILLKOMMENS-  
GRUSS** im Namen von  
Beirat und Vorstand an unsere  
neuen Mitglieder:

Frau Gisela Appel, Frau Doris van Bahlen,  
Frau Vera Kuliewitz, Frau Helga Erpenbach,  
Frau Rotraut Janski, Frau Christel Bangert,  
Frau Edith Fischer, Frau Brigitte und Herrn  
Udo Börger, Herrn Axel Ronsdorf, Frau Helma  
und Herrn Paul Krauss, Frau Rosemarie  
Schwab, Frau Inge und Herrn Heinz Krauss,  
Herrn Michael Boek-Michels, Herrn Fried-  
helm Conrad, Frau Ursula und Herrn Georg  
Watermann sowie Frau Cecilia Lüdeke.

Wir fühlen uns nicht nur geehrt durch Ihren  
Beitritt, sondern auch gestärkt in unserem  
Bemühen, für die Bewohner auf dem Heidt etwas  
positiv zu verändern. Geben Sie uns bitte Ihre  
Sorgen und Anregungen bekannt, auch für Kritik  
sind wir offen. Nur ein lebendiger Bürgerverein  
kann ein guter Verein sein.

## ANZEIGE

Welche ältere Dame möchte lieber die  
Nachmittage in geselliger Runde ver-  
bringen als alleine zu Haus zu sitzen?

Wir sind junggebliebene

Seniorinnen und treffen uns zum:

- plaudern,
- spielen,
- singen,
- feiern,
- Gedächtnistraining,
- Fahrten - und vieles mehr.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Wir freuen uns auf Sie.

Städt. Seniorentreff  
Obere Sehlhofstr. 25/Ecke Gewerbeschulstr.  
Telefon : 62 44 28

Montag, Dienstag, Donnerstag, 13:30 - 16:00 Uhr

**Renate Thurmann und Erika Berg**

# Einladung!



# BUSTOUREN 2008

## Frühjahrsfahrt nach Monschau in der Eifel

**05.04.2008**

**Organisation:** Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Breiden Bustouristik und Rursee-Schiffahrt GmbH

**Treffpunkt:** Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße, Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV - Sporthalle).

**Abfahrt:** 6.45 Uhr

**Rückfahrt:** um 17.00 Uhr.

**Kosten:**

für Mitglieder: EUR 29,00 pro Person incl. Schiffahrt und 2 Tassen Kaffee oder Tee und 1 Stk. Kuchen  
für Gäste: EUR 34,00 pro Person.

**Anmeldung:** Frau Bärbel Spier  
Tel.: 0202 / 62 11 96

Nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Vereinskonto:  
**Kt-Nr. 1 542 455, BLZ: 330 50000**  
bei der Stadtparkasse Wuppertal  
**Kennwort: Monschau**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

**Weitere Auskünfte erteilen:**

Detlef Behrens Tel.: 0202 46 90 185  
Willi Thurmman Tel.: 0202 55 41 82

Besuchen Sie mit uns das schöne Eifelstädtchen Monschau. Monschau wurde im 2. Weltkrieg kaum zerstört und hat eine gut erhaltene Altstadt, wo man noch heute die prächtigen Häuser aus der Zeit der blühenden Tuchindustrie besichtigen kann. Lohnenswert ist auch ein Besuch der Burg, alleine schon wegen des schönen Rundblicks über Monschau.

Um 13.50 Uhr fahren wir weiter nach Schwammenauel an den Rursee. Genießen Sie mit uns eine Rundfahrt von 1 ¾ Stunde mit Kaffee und Kuchen.

Fotos: pixelio.de



# BUSTOUREN 2008

## Herbstfahrt an das Steinhuder Meer

20.09.2008

**Organisation:** Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Breiden Bustouristik und Steinhuder Meer Touristik GmbH

**Treffpunkt:** Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße, Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV Sporthalle)

**Abfahrt:** 6.45 Uhr

Fahren Sie mit uns nach Steinhude, dem schönen Ort am Steinhuder Meer. Unter fachkundiger Leitung werden Sie durch den Ortskern von Steinhude geführt.

Danach haben Sie auf eigene „Faust“ die Möglichkeit über die Seepromenade zu bummeln oder in einem der vielen Cafes und Lokalen zu verweilen und sich zu stärken. Wir empfehlen die Besichtigung einer Aalräucherei mit der Möglichkeit im Laden anschließend frisch geräucherte Fischspezialitäten zu erwerben oder die Museen für Spielzeuge, Fischerei und Weberei oder die Schmetterlingsfarm zu besuchen. Im Scheunendorf sind die berühmten Kunsthandwerker etabliert.

**Rückfahrt:** um ca. 16.15 Uhr.

**Kosten:** EUR 25,00 pro Person incl. Ortsführung (ohne Eintrittsgelder);  
für Gäste EUR 30,00 pro Person.

**Anmeldung:** Frau Bärbel Spier,  
Tel.: 0202 62 11 96

Nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Vereinskonto:

**Kt-Nr. 1 542 455, BLZ: 330 50000**  
bei der Stadtsparkasse Wuppertal  
**Kennwort: Steinhuder Meer**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

**Weitere Auskünfte erteilen:**  
Detlef Behrens Tel.: 0202 46 90 185  
Willi Thurmann Tel.: 0202 55 41 82

Erleben Sie das lebendige Fischer- und Weberdorf und fühlen Sie sich zurückversetzt ins Steinhude vergangener Jahrhunderte. Die ortskundigen Stadtführer geben Erläuterungen zu allen historischen bedeutenden Gebäuden und deren Geschichte. Die Führung dauert ca. 90 Minuten.

Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

Foto: pixelio.de

Foto: aboutpixel.de



## **Der Heidter-Bezirksverein traf sich mit der SPD**

**A**m 3. Mai 2007 trafen sich Herren Brester, Mosblech und Finkentey mit dem Vorstand des SPD-Ortsvereins HEIDT in angenehmer Atmosphäre zu einem informellen Gedankenaustausch. Zuvor hatten einige SPD-Mitglieder mit Herrn Brester einen geschichtlichen Rundgang über den Heidt gemacht. Das letzte Gespräch war übrigens am 24.06.2002 und man bekundete, sich zukünftig wesentlich öfter zusammenfinden zu wollen.

### **Von den alten 15 Themen waren nur noch 2 offen:**

- Die Schwebbahnstation Werther Brücke wird komplett in eine moderne Station umgewandelt und
- der Bezirksjugendrat bleibt ein Sorgenkind, weil nicht einmal ausreichend Kandidaten zur Wahl des Bezirksjugendrates zur Verfügung standen. Zusammen mit Langerfeld und Beyenburg wird nun eine Kooperation angestrebt.

### **An neuen Themen waren wichtig:**

- Entwicklung des ehem. Bremmehgeländes nach Aufstellung des Bauleitplans
- Funkmast an der Albertstraße
- Sperrung der Weberstraße
- Restaurierung der Pferdetränke an das Lönsstraße
- Rettung der Wandgemälde in der alten Textilingenieurschule An der Bergbahn.

## Besuch im Landtag NRW

**A**uf Einladung des Wuppertaler CDU-Abgeordneten im NRW - Landtag Horst-E. Ellinghaus besuchten rund 50 Mitglieder und einige Gäste am 14. November 2007 den Düsseldorfer Landtag. Das Wetter an diesem Tag war schön sonnig, und die Firma Weiden hatte einen neuen Bus geschickt. Dieses Gefährt ist luxuriös im Vergleich zu den älteren Fahrzeugen.

Bevor wir den Landtag „stürmten“, machte unser Busfahrer noch eine kleine Rundtour durch den Düsseldorfer Medienhafen, wo es viele



Foto: pixelio.de

moderne, ultramoderne und auch skurrile Gebäude zu bestaunen gibt. Ein Besuch dort ist sehr empfehlenswert.

Natürlich gab es beim Eintritt in das Landtagsgebäude den obligatorischen Sicherheitscheck wie am Flughafen. Im Plenarsaal wurde gerade über den Haushaltsentwurf debattiert, und wir bekamen eine recht eindrucksvolle Rede einer Abgeordneten der Grünen sowie anschließend die Antwort des Ministers für Forschung u. Entwicklung, Prof. Pinkwart, zu hören. Unseren Ministerpräsidenten Dr. Rüttgers bekamen wir nur kurz zu sehen, aber nicht zu hören, weil er schon früher am Vormittag die Debatte eröffnet hatte.

Herr Ellinghaus begrüßte uns dann im Fraktionssaal seiner Partei und stellte sich und seine Arbeitsgebiete im Landtag vor. Natürlich konnten wir auch Fragen stellen, die er geduldig beantwortete, selbst die Frage: Warum steigen die Diäten der Abgeordneten rasanter als die Bezüge der Rentner? Das neue Kindergartengesetz KIBIZ war ebenso ein Thema wie der Sendemast in der Albertstraße. Herr Ellinghaus dachte, das Thema sei ihm erspart geblieben, aber da er selbst nicht im Petitionsausschuss sitzt, wußte er auch nicht, dass dieses Thema bereits im Landtag behandelt wurde. Das obligate Gruppenfoto mit ihm bildete dann den Abschluß des Gesprächs (s.u.).

Aber noch war an Rückfahrt nicht zu denken, denn die Landtagsverwaltung hatte zu Kaffee und sehr leckerem Kuchen in die Cafeteria eingeladen. Da die Cafeteria natürlich von Profis geführt wird, war die Auswahl entsprechend groß. Da bekamen wir also etwas von unseren Steuergeldern zurückerstattet. Insgesamt betrachtet war es ein



Foto: Landtag NRW

sehr schöner Tag, den man ja nicht so häufig erlebt. Für Mitglieder und für die Damen vom Seniorentreff war übrigens die Busfahrt gratis und Gäste zahlten fünf Euro. Inzwischen liegt uns schon wieder eine erneute Einladung vor, die wir sicherlich auch im Spätsommer wieder wahrnehmen werden.

hfy

## 50 Jahre Stadtverband der Wuppertaler Bürger- und Bezirksvereine

**2007** feierte der Dachverband der Bürgervereine in Wuppertal seinen "runden" Geburtstag, und gleichzeitig durfte sein Vorsitzender, Prof. Dr. jur. Wolfgang Baumann, auf 2 Jahrzehnte Vorstandsleitung zurückblicken. Aus diesem Anlass hatte Dr. Baumann die Vorstände der Bürgervereine privat zu einem Frühstück ins Barmer Brauhaus eingeladen, wo dann Gelegenheit gegeben war, ihm für sein Engagement zu danken.

Glanzvoller Höhepunkt der Feiern zum Jubiläum des Stadtverbandes war der Festakt in der Glashalle der Stadtparkasse auf dem Johannisberg mit der Verleihung des Preises "Goldene Schwebebahn" an den Ehrenbürger der Stadt Wuppertal, Herrn Dr. jur. W. Penner, MdB.

Der Heidter Bürgerverein e. V. beteiligte sich an der gemeinsamen Ausstellung aller Bürgervereine im Lichthof des Rathauses, die allen Interessierten vielfältige Einblicke in die Stadtbezirke und die Arbeit der Bürger- und Bezirksvereine ermöglichte. Der Stadtverband plant, diese Ausstellung in verschiedenen Stadtteilen zu präsentieren, sofern sich geeignete Räumlichkeiten finden lassen.

Trotz des gleich zu Beginn der Vorführung der Bleicher aus Langerfeld einsetzenden Wuppertaler Schnürlregens war das Bürgerfest auf dem Rathausvorplatz, bestens von Herrn Emde vom Rotter Bürgerverein organisiert, ein voller Erfolg, gekrönt vom abendlichen Feuerwerk.

Der Heidter Bürgerverein wünscht dem Stadtverband auch weiterhin ein gutes Gespür für die Vertretung und Unterstützung der Anliegen der Bürgervereine und ihres bürgerschaftlichen Engagements für Wuppertal.

H.J.Br.

## Unter dem Motto „Meine Stunde für Wuppertal“

steht seit 2006 das inzwischen traditionelle Engagement von Schüler(inne)n des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums im Seniorentreff an der



Foto: Brestler

Gewerbeschulstr./Ob.Sehlhofstr., am Mittwoch vor dem I. Advent den musikalischen Beitrag (mit Bass-, Quer- und Blockflöten sowie Geigen) beim Adventnachmittag des Heidter Bürgervereins zu liefern. Diesmal beteiligten sich 9 Schülerinnen und 1 Schüler aus den Klassen 8, 9 und 13 (letztere sind direkt

von einer Leistungskursklausur zum Senioren-treff gefahren). Ihr Religionslehrer Herr Brester, in Personalunion HBV-Vorstandsmitglied, hatte heiter-besinnliche Geschichten und Gedichte ausgesucht, die er selbst las und die Sophia, ehemalige Siegerin im Vorlesewettbewerb der weiterführenden Wuppertaler Schulen, ebenso gekonnt vortrug wie ihren Violinpart. Die Anwesenden im voll besetzten Raum dankten den Schülerinnen und dem Schüler mit herzlichem Beifall, und der Nikolaus hatte auch einige Überraschungen deponiert...

H.-J.Br.

## „Bergischer Löwe“ brachte frischen Wind in den Heidter Bürgerverein

Menschen vom und für den Heidt:

### Edgar Spier

Ein augenscheinlich vom Vater geerbtes, ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, Tatendrang, Mut zu neuen Wegen und eine klare Sprache - mit diesen Vorzügen ist Edgar Spier aus der Weberstraße zu Beginn dieses Jahrhunderts in den Vorstand des Heidter Bezirksvereins aufgerückt und hat von Hans-Ludwig Friederici das Amt des zweiten Vorsitzenden übernommen. Edgar Spier war angetreten, sich für die Menschen in der Barmer Südstadt zu engagieren. Dafür schien das von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationale Jahr der Freiwilligen, das in Deutschland gerne als Jahr des Ehrenamtes bezeichnet wird, passend. Freiwillig wollte Spier nicht nur Bewährtes stützen, sondern Neues und Notwendiges auf dem Heidt und für den Heidt

aktiv mit gestalten. Das hat er, dessen Spitzname „Bergischer Löwe“ ist, bis zu seinem Rücktritt vom Amt des 2. Vorsitzenden im vergangenen Spätherbst mit großem Engagement und ebenso viel Herz getan.

### Biografie

Edgar Spier wurde am 6. November 1938 als fünftes von sechs Kindern (zwei Kinder starben in jungen Jahren) in Barmen geboren und wuchs bis Kriegsende hauptsächlich im Rotter Bunker auf. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er auf Anweisung der Besatzungsmächte, wie viele Kinder in jener Zeit, erst im Frühjahr 1946 eingeschult. Hunger und Kälte durch Kohlenmangel begleiteten den Jungen durch die ersten Schuljahre. Von 1954 bis 1957 machte Edgar Spier eine Lehre als Kraftfahrzeugmechaniker in einer Vertragswerkstatt und schloss sie mit der Gesellenprüfung ab. Hinzu kam die Qualifikation als Karoserieschlosser. Bis 1959 arbeitete er im Ausbildungsberuf bei Ley &

Wittenstein. Die Bundeswehrzeit von 1959 bis 1960 beendete er als Geschützfürer. Anschließend kehrte er zu seinem „Lehrherrn“ zurück. 1962 absolvierte Spier einen Lehrgang bei Deutschlands zweitgrößtem Kfz-Hersteller und erhielt ein Werksdiplom. Der Eheschließung mit Bärbel Pfeiffer in 1965 folgte 1967 die Geburt von Sohn Jörg. 1970 wechselte Spier als Kfz-Sachverständiger im Innendienst zur zweitgrößten Versicherungsgesellschaft Deutschlands, der damaligen Colonia, und war für die Schadensregulierung zuständig.

1971 begann er mit dem Aufbau einer Kfz-Schadensleitstelle. Von 1984 bis 1996 war Spier Gruppenleiter für ein Spezialgebiet und zeichnete für bis zu 18 Mitarbeiter verantwortlich.



Foto: Conrads

1977 wurde Edgar Spier in den Betriebsrat des Unternehmens gewählt, 1980 zu dessen Vorsitzendem. Die Kämpfernatur wurde auf manche Probe gestellt. Aus der nebenberuflichen Tätigkeit wurde 1996 der Hauptberuf. 1998 ist Spier in den Vorruhestand getreten und genießt die Freizeit im Kreise der Familie. Freiwilliges Engagement hat Edgar Spier kennen gelernt, als er seinen Vater bei der Tätigkeit als Presbyter, dem Vorstand der Evangelischen Kirchengemeinde, im Bereich der Kranken- und Altenseelsorge unterstützte.

## **Den Mitmenschen dienen - aber Undank ist des Vereins Lohn**

„Wir haben die Aufgabe, fleißig unseren Nachbarn zu dienen und den Menschen zu helfen. Vor allem „kleine“ Leute mit niedrigem Einkommen und Kinder brauchen unsere Unterstützung.“ Diese Worte aus dem Munde von Edgar Spier klingen wie ein Vermächtnis, sind nur realisierbar, wenn möglichst viele Bürger durch Mitgliedschaften ihre Unterstützung ausdrücken und Geld in die Vereinskasse legen, damit beispielsweise das Teilnahmeentgelt bei der Kinderweihnachtsfeier gering ausfallen kann. In diesem Zusammenhang bedrückt es den 69-jährigen, dass der Heidter Bürgerverein so wenig Unterstützung und Anerkennung aus dem oberen Heidt mit seinen zahlreichen Villen erhält. „Die Starken sollen den Schwachen helfen,“ ist Spiers Devise. Nicht weniger betrüblich ist das gerne Nehmen aber ungerne Geben. Zur Rettung des Kindergartens an der Oberen Sehlhofstraße für ein Jahr trug der HBV mit einer 1.000-Euro-Spende aus Beitragsmitteln bei. Nicht eine der betroffenen Familien dankte dem Bürgerverein in Form einer Mitgliedschaft.

## **Veränderungen**

In Spiers Amtszeit als zweiter Vorsitzender fielen das 100-jährige Jubiläum (2004) und die Umbenennung vom Bezirksverein in Bürgerverein, obwohl es eigentlich nur die Veränderung des Schwerpunktes war, weil

„Heidter Bürger- und Bezirksverein“ der vollständige Name war. Edgar Spier hat sein Talent als Organisator von Ausflügen und Reisen in die Vereinsarbeit eingebracht und einen neuen Schwerpunkt gesetzt, der heute stabiler Pfeiler des Vereinsleben ist. Die inzwischen von Willi Thurmman und Detlef Behrens ausgerichteten Ein- und Mehrtagesfahrten sind beliebt und oft schnell ausverkauft. „In einer netten Gesellschaft macht das Reisen viel Freude,“ weiß Spier aus Erfahrung. Bustouren, monatliche Wanderungen, Martinszug durch die Barmer Anlagen und Treffen in der Altentagesstätte Obere Sehlhofstraße und im Lutherheim bilden das Grundgerüst des HBV-Jahres. Das zeitlich begrenzte Amt hat Edgar Spier gerne wahrgenommen, jetzt aber Platz gemacht, um nachrückenden Personen eine Chance zu geben. „Mehr Leute sollten sich selbst in die staatsbürgerliche Pflicht nehmen, zumal die Probleme wachsen,“ meint Spier. Wenn es um die Verteilung des „Heidter Blättchens“ oder die Organisation von Veranstaltungen mit dem Backen von Kuchen geht, ist auf Bärbel und Edgar Spier Verlass. Beide setzen ihre unterschiedlichen Talente für den Verein (Image-) gewinnbringend ein – oft zum Nachteil von Ruhe, Entspannung und Familienleben. Das symphatische Paar ist ein herausragendes Beispiel und gutes Vorbild dafür, wie man sich für seine Mitmenschen einsetzen und ihnen helfen kann.

## **Fleißiger Einsatz für Mitmenschen**

2007 ist der 69-jährige als 2. Vorsitzender des Heidter Bürgervereins zurückgetreten und wurde für sein Engagement zum Ehrenmitglied ernannt. Unterstützen will Spier den Vorstand weiter im 8-köpfigen Beirat. Den Vorsitzenden Hansjörg Finkentey unterstützen nun Erika Hansmann und Monika Wolf als Vertreterinnen. Zum Jahresprogramm gehören neben den Adventsfeiern im Seniorentreff Obere Sehlhofstraße 25, einer der größten Martinszüge Wuppertals, monatliche Wanderungen und mehrere Busfahrten. Dank einer Initiative des Heidter Bürgervereins wurde in der Textilschule An der Bergbahn durch Fried-

rich Paul und mit finanzieller Unterstützung der Unternehmervverbände die Wandmalerei erneuert. Aus finanziellen Gründen vertagt wurde die Reaktivierung der historischen Pferdetränke an der Lönsstraße. Die Südstädter wehren sich gegen die Bestrahlung durch den Sendemast an der Albertstraße und den Einzug der Migrantenbehörde mit hohem Parkplatzbedarf in das ehemalige Rechenzentrum der BEK An der Bergbahn. Der neue Teil der Weberstraße soll verkehrsberuhigt werden. Die Bearbeitung der Themen ist von der Bereitschaft von Menschen abhängig, ihre Freizeit in den Dienst der Mitbürger zu stellen.



*Der bisherige Vorstand des Heidter Bürgervereins: Hermann Josef Brester, Bärbel Spier und Edgar Spier, Monika Wolf und Hansjörg Finkentey (v.l.).*

*Fotos: Conrads*

## Duo

Einige Jahre haben Bärbel (Foto) und Edgar Spier im Vorstand des Heidter Bürgervereins zusammen gearbeitet. Er als zweiter Vorsitzender und sie als Kassiererin. Anlässlich seines Rücktritts schrieb Edgar Spier Vorstand, Beirat und aktiven Mitgliedern ins Gewissen, „das wir fleißig dem Volke dienen und den Menschen helfen, weil kleine Leute unsere Hilfe brauchen.“ Seine Frau lobte er: „Bärbel kann mit Geld umgehen!“ Ihre buchhalterischen und finanzwirtschaftlichen Kenntnisse haben den Heidter Bürgerverein in ruhiges Fahrwasser gebracht. Bärbel Spier hat sich als „Schatzmeisterin“ bewährt. Ihrem Mann, nun Ehrenmitglied und Beirat,

gebührt der Verdienst, mit der Idee regelmäßiger ein- und mehrtägiger Busfahrten das Vereinsleben aktiviert und die Vereinskasse aufgebessert zu haben. „Familie Spier wohnt in der Weberstraße, verdient unseren Dank und ist leuchtendes Vorbild für bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement“, lobt HBV-Vorsitzender Hansjörg Finkentey.



## Reisezeit

Während die mehrtägige Reise an den Bodensee bereits ausverkauft ist, können sich an den Tagestouren Interessierte noch beim Heidter Bürgerverein melden. Ansprechbar sind Detlef Behrens via Telefon 4690185 und Willi Thurmann via Telefon 554182. Die Frühlingfahrt am 5. April hat Monschau und die Eifel zum Ziel. Die prächtigen Häuser der Altstadt stammen aus der Blütezeit der Tuchindustrie. Vor der Rückfahrt ist eine Schiffstour ab Schwammenauel auf dem Rursee möglich. Das vor Hannover gelegene Steinhuder Meer wird am 20. September 2008 angesteuert. Das lebendige Fischer- und Weberdorf ermöglicht einen Rückblick in vergangene Jahrhunderte.

# KALENDER 2008



## Januar

## Februar

## März

<b>1</b> Di	Neujahr	<b>KW1</b>	<b>1</b> Fr		<b>1</b> Sa
<b>2</b> Mi			<b>2</b> Sa		<b>2</b> Sonntag
<b>3</b> Do			<b>3</b> Sonntag		<b>3</b> Mo
<b>4</b> Fr			<b>4</b> Mo	<b>KW6</b>	<b>4</b> Di
<b>5</b> Sa			<b>5</b> Di		<b>5</b> Mi
<b>6</b> Sonntag			<b>6</b> Mi		<b>6</b> Do
<b>7</b> Mo		<b>KW2</b>	<b>7</b> Do		<b>7</b> Fr
<b>8</b> Di			<b>8</b> Fr		<b>8</b> Sa
<b>9</b> Mi			<b>9</b> Sa	 Herzkamp-Haslinghausen	<b>9</b> Sonntag
<b>10</b> Do			<b>10</b> Sonntag		<b>10</b> Mo
<b>11</b> Fr			<b>11</b> Mo	<b>KW7</b>	<b>11</b> Di
<b>12</b> Sa	 Schee-Sprockhövel		<b>12</b> Di		<b>12</b> Mi
<b>13</b> Sonntag			<b>13</b> Mi		<b>13</b> Do
<b>14</b> Mo		<b>KW3</b>	<b>14</b> Do		<b>14</b> Fr
<b>15</b> Di			<b>15</b> Fr		<b>15</b> Sa
<b>16</b> Mi	Vorstands & Beiratssitzung		<b>16</b> Sa		<b>16</b> Sonntag
<b>17</b> Do			<b>17</b> Sonntag		<b>17</b> Mo
<b>18</b> Fr			<b>18</b> Mo	<b>KW8</b>	<b>18</b> Di
<b>19</b> Sa			<b>19</b> Di		<b>19</b> Mi
<b>20</b> Sonntag			<b>20</b> Mi	Vorstand & Beirat	<b>20</b> Do
<b>21</b> Mo		<b>KW4</b>	<b>21</b> Do		<b>21</b> Fr
<b>22</b> Di			<b>22</b> Fr		<b>22</b> Sa
<b>23</b> Mi			<b>23</b> Sa		<b>23</b> Sonntag
<b>24</b> Do			<b>24</b> Sonntag		<b>24</b> Mo
<b>25</b> Fr			<b>25</b> Mo	<b>KW9</b>	<b>25</b> Di
<b>26</b> Sa			<b>26</b> Di		<b>26</b> Mi
<b>27</b> Sonntag			<b>27</b> Mi		<b>27</b> Do
<b>28</b> Mo		<b>KW5</b>	<b>28</b> Do		<b>28</b> Fr
<b>29</b> Di			<b>29</b> Fr		<b>29</b> Sa
<b>30</b> Mi					<b>30</b> Sonntag
<b>31</b> Do					<b>31</b> Mo





**KW14**

# KALENDER 2008

**April**

**Mai**

**Juni**




<b>1</b> Di		<b>1</b> Do	Christi Himmelfahrt	<b>1</b> Sonntag	
<b>2</b> Mi		<b>2</b> Fr		<b>2</b> Mo <i>KW23</i>	
<b>3</b> Do		<b>3</b> Sa		<b>3</b> Di	
<b>4</b> Fr		<b>4</b> Sonntag		<b>4</b> Mi	
<b>5</b> Sa	Bus-Tour nach Monschau	<b>5</b> Mo	<i>KW19</i>	<b>5</b> Do	
<b>6</b> Sonntag		<b>6</b> Di		<b>6</b> Fr	
<b>7</b> Mo	<i>KW15</i>	<b>7</b> Mi		<b>7</b> Sa	
<b>8</b> Di		<b>8</b> Do		<b>8</b> Sonntag	
<b>9</b> Mi		<b>9</b> Fr		<b>9</b> Mo <i>KW24</i>	
<b>10</b> Do		<b>10</b> Sa	 Barmer Anlagen-Werbsiepen	<b>10</b> Di	
<b>11</b> Fr		<b>11</b> Sonntag	Pfingstsonntag	<b>11</b> Mi	
<b>12</b> Sa	 Astrath-Deilbachtal	<b>12</b> Mo	Pfingstmontag <i>KW20</i>	<b>12</b> Do	
<b>13</b> Sonntag		<b>13</b> Di		<b>13</b> Fr	
<b>14</b> Mo	<i>KW16</i>	<b>14</b> Mi		<b>14</b> Sa	 Üfetal Rundweg
<b>15</b> Di		<b>15</b> Do		<b>15</b> Sonntag	
<b>16</b> Mi	Vorstands & Beiratssitzung	<b>16</b> Fr		<b>16</b> Mo <i>KW25</i>	
<b>17</b> Do		<b>17</b> Sa		<b>17</b> Di	
<b>18</b> Fr		<b>18</b> Sonntag		<b>18</b> Mi	Vorstand & Beirat
<b>19</b> Sa		<b>19</b> Mo	<i>KW21</i>	<b>19</b> Do	
<b>20</b> Sonntag		<b>20</b> Di		<b>20</b> Fr	
<b>21</b> Mo	<i>KW17</i>	<b>21</b> Mi	Vorstand & Beirat	<b>21</b> Sa	
<b>22</b> Di		<b>22</b> Do	Fronleichnam	<b>22</b> Sonntag	
<b>23</b> Mi		<b>23</b> Fr		<b>23</b> Mo <i>KW26</i>	
<b>24</b> Do		<b>24</b> Sa		<b>24</b> Di	
<b>25</b> Fr		<b>25</b> Sonntag		<b>25</b> Mi	
<b>26</b> Sa		<b>26</b> Mo	<i>KW22</i>	<b>26</b> Do	
<b>27</b> So		<b>27</b> Di		<b>27</b> Fr	
<b>28</b> Mo	<i>KW18</i>	<b>28</b> Mi		<b>28</b> Sa	 Rundgang über den Heidt
<b>29</b> Di		<b>29</b> Do		<b>29</b> Sonntag	
<b>30</b> Mi		<b>30</b> Fr		<b>30</b> Mo <i>KW27</i>	
		<b>31</b> Sa			

Bustour zum Bodensee nach Langenargen



# KALENDER 2008



<i>Juli</i>	<i>August</i>	<i>September</i>
<b>1</b> Di	<b>1</b> Fr	<b>1</b> Mo <i>KW36</i>
<b>2</b> Mi	<b>2</b> Sa	<b>2</b> Di
<b>3</b> Do	<b>3</b> Sonntag	<b>3</b> Mi
<b>4</b> Fr	<b>4</b> Mo <i>KW32</i>	<b>4</b> Do
<b>5</b> Sa	<b>5</b> Di	<b>5</b> Fr
<b>6</b> Sonntag	<b>6</b> Mi	<b>6</b> Sa
<b>7</b> Mo <i>KW28</i>	<b>7</b> Do	<b>7</b> Sonntag
<b>8</b> Di	<b>8</b> Fr	<b>8</b> Mo <i>KW37</i>
<b>9</b> Mi	<b>9</b> Sa  Kreuzberg Rundweg	<b>9</b> Di
<b>10</b> Do	<b>10</b> Sonntag	<b>10</b> Mi
<b>11</b> Fr	<b>11</b> Mo <i>KW33</i>	<b>11</b> Do
<b>12</b> Sa  Filde-Heilenbecker Talsperre	<b>12</b> Di	<b>12</b> Fr
<b>13</b> Sonntag	<b>13</b> Mi	<b>13</b> Sa  Eschbachtalsperre Rundweg
<b>14</b> Mo <i>KW29</i>	<b>14</b> Do	<b>14</b> Sonntag
<b>15</b> Di	<b>15</b> Fr	<b>15</b> Mo <i>KW38</i>
<b>16</b> Mi	<b>16</b> Sa	<b>16</b> Di
<b>17</b> Do	<b>17</b> Sonntag	<b>17</b> Mi Vorstand & Beirat
<b>18</b> Fr	<b>18</b> Mo <i>KW34</i>	<b>18</b> Do
<b>19</b> Sa	<b>19</b> Di	<b>19</b> Fr
<b>20</b> Sonntag	<b>20</b> Mi Vorstand & Beiratssitzung	<b>20</b> Sa Bustour an das Steinhuder Meer
<b>21</b> Mo <i>KW30</i>	<b>21</b> Do	<b>21</b> Sonntag
<b>22</b> Di	<b>22</b> Fr	<b>22</b> Mo <i>KW39</i>
<b>23</b> Mi	<b>23</b> Sa	<b>23</b> Di
<b>24</b> Do	<b>24</b> Sonntag	<b>24</b> Mi
<b>25</b> Fr	<b>25</b> Mo <i>KW35</i>	<b>25</b> Do
<b>26</b> Sa	<b>26</b> Di	<b>26</b> Fr
<b>27</b> Sonntag	<b>27</b> Mi	<b>27</b> Sa
<b>28</b> Mo <i>KW31</i>	<b>28</b> Do	<b>28</b> Sonntag
<b>29</b> Di	<b>29</b> Fr	<b>29</b> Mo <i>KW40</i>
<b>30</b> Mi	<b>30</b> Sa	<b>30</b> Di
<b>31</b> Do	<b>31</b> Sonntag	

# KALENDER 2008

## Oktober

## November

## Dezember

<b>1</b> Mi	<b>1</b> Sa Allerheiligen	<b>1</b> Mo <i>KW49</i>
<b>2</b> Do	<b>2</b> Sonntag	<b>2</b> Di
<b>3</b> Fr Tag d. dt. Einheit	<b>3</b> Mo <i>KW45</i>	<b>3</b> Mi
<b>4</b> Sa	<b>4</b> Di	<b>4</b> Do
<b>5</b> Sonntag	<b>5</b> Mi	<b>5</b> Fr
<b>6</b> Mo <i>KW41</i>	<b>6</b> Do	<b>6</b> Sa
<b>7</b> Di	<b>7</b> Fr	<b>7</b> Sonntag
<b>8</b> Mi	<b>8</b> Sa  Kegeln in Ronsdorf	<b>8</b> Mo <i>KW50</i>
<b>9</b> Do	<b>9</b> Sonntag	<b>9</b> Di
<b>10</b> Fr	<b>10</b> Mo <i>KW46</i>	<b>10</b> Mi
<b>11</b> Sa  Rund um Steinert	<b>11</b> Di	<b>11</b> Do
<b>12</b> Sonntag	<b>12</b> Mi	<b>12</b> Fr
<b>13</b> Mo <i>KW42</i>	<b>13</b> Do Martinszug 17:00	<b>13</b> Sa  Kleine Wanderung Weihnachtsfeier
<b>14</b> Di	<b>14</b> Fr	<b>14</b> Sonntag
<b>15</b> Mi Vorstands & Beiratssitzung	<b>15</b> Sa	<b>15</b> Mo <i>KW51</i>
<b>16</b> Do	<b>16</b> Sonntag	<b>16</b> Di
<b>17</b> Fr	<b>17</b> Mo <i>KW47</i>	<b>17</b> Mi
<b>18</b> Sa	<b>18</b> Di	<b>18</b> Do
<b>19</b> Sonntag	<b>19</b> Mi	<b>19</b> Fr
<b>20</b> Mo <i>KW43</i>	<b>20</b> Do Vorstand und Beirat	<b>20</b> Sa
<b>21</b> Di	<b>21</b> Fr	<b>21</b> Sonntag
<b>22</b> Mi	<b>22</b> Sa	<b>22</b> Mo <i>KW52</i>
<b>23</b> Do	<b>23</b> Sonntag JHV - HBV 15.30-18.30 Uhr	<b>23</b> Di
<b>24</b> Fr	<b>24</b> Mo <i>KW48</i>	<b>24</b> Mi Heilig Abend
<b>25</b> Sa	<b>25</b> Di	<b>25</b> Do 1. Weihnachtstag
<b>26</b> Sonntag	<b>26</b> Mi Senioren Weihnachtsfeier	<b>26</b> Fr 2. Weihnachtstag
<b>27</b> Mo <i>KW44</i>	<b>27</b> Do	<b>27</b> Sa
<b>28</b> Di	<b>28</b> Fr	<b>28</b> Sonntag
<b>29</b> Mi	<b>29</b> Sa Kinder Nikolausfeier	<b>29</b> Mo <i>KW01</i>
<b>30</b> Do	<b>30</b> Sonntag Mitglieder-Weihnachtsfeier	<b>30</b> Di
<b>31</b> Fr		<b>31</b> Mi Sylvester

Nachbarn fast in allen Lebenslagen ansprechbar

### **Senioren helfen Senioren** **Vielfältiges Spielfeld für Vorbeugung** **und Nothilfe**

**E**inen umfassenden Service für Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter haben Polizei und Stadtverwaltung gemeinsam konzipiert. 16 Männer und Frauen haben sich zu Seniorenberatern ausbilden lassen und engagieren sich ehrenamtlich in ihren Stadtteilen. Beispielsweise stehen im Barmer Süden, also dem Heckinghauser Quartier Heidt, Astrid Heckersbruch und Wolfgang Stütting als Ansprechpartner und Vermittler bereit. Unter dem Motto „Senioren helfen Senioren“ bieten sie vorbeugend zu vielen Themen von der Kriminalprävention über das Verbraucherrecht bis zur Vorsorge ihre Hilfe an. Über das Aufgabenspektrum berichteten die Beiden jetzt den Mitgliedern des Heidter Bürgervereins und freuen sich über weitere Einladungen in Gruppen und Vereine.

Von Trickdiebstahl, Handtaschenraub, Einbrüchen, Haustürgeschäften oder Nötigung bei so genannten Kaffeefahrten kann man schnell betroffen sein. „Dann stellt sich die Frage, was mache ich jetzt“, spricht Wolfgang Stütting aus dem Erfahrungsschatz seines Teams und dessen Berater. Das gilt ebenso für persönliche Angelegenheiten wie Vorsorge- und Betreuungsvollmacht, Brandschutz, Erste Hilfe, Versicherungsfragen und gefährliche Situationen im Straßenverkehr und im Wohnbereich. Gänge zur Stadtverwaltung und zu Hilfeeinrichtungen sind ebenfalls Teile des Hilfsangebotes. „Als Sicherheitsberaterinnen und Berater können wir praxisnahe Hilfestellung leisten und im Falle von nachbarschaftlichen Streitigkeiten den Weg zum Schiedsmann ebnen, muntert Astrid Heckersbruch zur Kontaktaufnahme auf. Erreichbar sind die Helfer über die Poli-

zei-Dienststelle Kriminalprävention/Opferschutz (Telefon 284-1815) oder den städtischen Service Ehrenamt (Telefon 563-6501). Im Internet gibt es Informationen unter:

[www.seniorensicherheitsberater.de](http://www.seniorensicherheitsberater.de)

Das Überwinden der Schwellenangst ist den Seniorenberatern ein wichtiges Anliegen. Aber auch das Öffnen der Augen für aufmerksame Beobachtungen der Nachbarschaft. Einbrüche fallen nicht vom Himmel und Diebstählen lässt sich in vielfältiger Form – nicht nur technisch – vorbeugen. Interessierten Gruppen und Vereinen steht die Schauspielgruppe der Polizei, „Die Krimis“, für Gastspiele bereit.



**Die Seniorenberater Astrid Heckersbruch und Wolfgang Stütting sind gerne Ansprechpartner für ihre Nachbarn in der Barmer Südstadt**

(Foto: Conrads)

### **Service 1** **Handy-Programmierung für Notfall**

Das Handy eignet sich bei Verkehrsunfällen fast schon als Ersthelfer. Oft haben Verletzte ihr Mobiltelefon dabei, doch die Rettungskräfte können bei den gespeicherten Nummern nicht die Angehörigen feststellen, die als erste verständigt werden sollen. Rettungsmitarbeiter haben den Vorschlag entwickelt, dass jeder Handybesitzer eine Person und dessen Rufnummer bestimmt, die im Notfall kontaktiert werden soll. Das international bekannte Kürzel für derartige Notfälle ist ICE (In Case of Emergency = im Falle eines Notfalls). Die Nummer, die unter

dem Kürzel ICE gespeichert ist, wird dann von Rettungskräften, Polizei oder Feuerwehr angewählt. Sollen mehrere Personen verständigt werden, kann man ICE1, ICE2 usw. einspeichern.

Das Handy kann auch für eine Notfallortung per GPS nützlich sein. Dadurch kann ein Verletzter oder Desorientierter, der seinen Aufenthaltsort nicht genau beschreiben kann, durch Rettungskräfte gefunden werden. Der oder die Verunglückte muss eine Nummer auf dem Handy einprogrammieren und kann sie dann per Taste einfach speichern: \*NOTFON D\* und dazu diese Nummer: \*080066833663\* Beim Vergleich lässt sich feststellen, dass Buchstaben

und Zahlen (ohne Vorwahl)

jeweils die gleiche Taste belegen: N=6, O=6, T=8, F=3, O=6, N=6, D=3.

### **Service 2**

#### **Organspende ist Geben und**

#### **Nehmen**

Organspenden erhalten sicher viele Menschen gerne, wenn sie damit von Schmer-

zen und Unannehmlichkeiten befreit werden und sich gar ihr Leben verlängern lässt. Doch mit der eigenen Organspende tun sich die meisten Bürger sehr schwer. „Organtransplantationen sind oft die einzige Chance, um das Leben von Patienten zu retten,“ weiß auch der Landtagsabgeordnete Horst Ellinghaus (CDU) und unterstützt eine Landesinitiative: „Aus Mangel an verfügbaren Organen sterben Jahr für Jahr rund 1.000 Menschen, die auf Wartelisten stehen.“ Im internationalen Vergleich ist Deutschland wenig spendabel. In Nordrhein-Westfalen wurden 2006 in 216 Organspenden in 152 Krankenhäusern insgesamt 664 Transplantate verpflanzt. Im Petrus- und Bethesda-Krankenhaus wurden 2006 fünf Organentnahmen durchgeführt, aber zwölf Anfragen blieben in Wuppertal erfolglos. Ellinghaus: „Im vergangenen Jahr ist zwar die Organspendezahl um 10 Prozent gestiegen, aber die Situation ist noch immer nicht zufriedenstellend. Wir müssen noch mehr spenden, um schwer kranken Menschen das Überleben zu ermöglichen.“

Mit der Einführung eines Ansprechpartners für Ärzte, Patienten und Angehörige in jedem Krankenhaus will die CDU den Informationsfluss verbessern und Ängste abbauen. MdL Horst Ellinghaus: „Mit einem Organspendeausweis in der Tasche könnten die Angehörigen in einer schwierigen Situation entlastet werden und Leben retten. Je mehr Bürgerinnen und Bürger solche bei ihren Krankenkassen, Ärzten und Apotheken erhältlichen Ausweise besitzen, um so mehr Menschen kann im Notfall geholfen werden.“

#### **Weitere Informationsquellen:**

gebührenfreie Rufnummer 0800/9040400

[www.organspende-info.de](http://www.organspende-info.de)



### **Wasser für die Pferdetränke**

Die historische Pferdetränke an der Kreuzung Löns-/Josef-Haydn-Straße erinnert an die alte Kohlenstraße, auf der im späten Mittelalter mit Pferdefuhrwerken der wichtige Energierohstoff von den Zechen an der Ruhr über Langerfeld und Heckinghausen zu den Hämmern und Kotten im Bergischen Land transportiert wurde. Die Lönsstraße hieß bis 1936 Kohlenstraße. Der von Pferdeköpfen überragte Brunnen aus einem zweigeteilten Steintrog ist eine Stiftung von Johann Caspar Engels, der sich außerdem mit dem Relief „Jesus heilt ein mißhandeltes Tier“ in der Dicke-Ibach-Treppe und dem Schopenhauer-Stein an der Josef-Haydn-Straße als Tierfreund geoutet hatte: „Seid gut zu den Tieren“ lautet denn auch die Inschrift am oberen Beckenrand. Anders als der „Futterplatz“ an der Oberen Lichtenplatzer Straße war dort keine Pausenstation für die schweren Transporte. Nachdem vor vielen Jahren das Denkmal saniert wurde, kam bei einem Spaziergang des Heidter Bürgervereins mit sozialdemokratischen Politikern die Idee auf, den Brunnen durch einen Wasseranschluss funktionsfähig zu machen. „Es wäre doch schön, wenn dieses wirklich schöne, alte Stück wieder Wasser spenden würde“, erinnert sich Jörg Alexander Dörr, SPD-Fraktions Sprecher in der BV Heckinghausen. Unter Federführung der Sozialdemokraten nahm sich die Politik des Themas an und ließ Kosten ermitteln. Von einer „Luxusausstattung“ sprach Dörr in Bezug auf einen 25 Meter tiefen Brunnen und Kosten in Höhe von 10.000 Euro. Billiger ist ein 5 bis 10 Meter tiefer Schachtbrunnen, der knapp 4.000 Euro kosten soll. Kopschütteln bei Zuhörern sahen Beobachter in der BV-Sitzung, als die Finanzierung auf den Weg gebracht wurde. Dörr: „Eine kurzfristige Finanzierung aus „Resten“ (1.500 Euro) geht somit nicht. Ich denke aber, dass wir an dem Thema dranbleiben sollten. Vielleicht ergeben sich ja noch etwas geringere Kosten und breiter gestreute Finanzierungsmöglichkeiten.“

Die Bezirksvertretung verfügt über „freie Mittel“, die sonst vorwiegend an Schulen, Sportvereine und in soziale Projekte fließen.



*Die Pferdetränke erinnert an längst vergangene Zeiten.*

*Foto: Conrads*

### **Gemeinschaftsaktion zum Erhalt von Wandmalereien**

**Färber, Weber und Bandwirker  
blicken auf heutige Schüler**

**Friedrich Paul sucht nach Bildern  
in Wuppertaler Schulen**

**H**inter der vor wenigen Jahren an der Ecke Gewerbeschulstraße / An der Bergbahn sanierten Nachkriegsschulgebäude befindet sich ein

1867 errichtetes Backsteingebäude, das Station der Route „Textil im Wuppertal“ ist. Ab 1900 diente es der „Preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie“. Heute ist dort das Ausbildungszentrum der rheinischen Textilindustrie zuhause, in dem an historischen und modernen Maschinen Fachwissen vermittelt wird.

In den 1950er Jahren wurden im Foyer der Schule von Dieter Plätzer Malereien ausgeführt, die die Tätigkeiten des Färbers, Bandwirkers, Riemendrehers und Webers darstellen. Damals wurden in Schulen zahlreiche Malereien und Sgraffitos angebracht, denn 3 Prozent der Bausumme mussten für „Kunst am Bau“ aufgebracht werden. Nach Jahrzehnten waren die vier Bilder teilweise zerstört. Gemeinsam haben sich die Wuppertaler Geschichtswerkstatt und der Heidter Bürgerverein dafür eingesetzt, die Bilder wieder herzustellen und für die Nachwelt zu erhalten. Das städtische Gebäudemanagement ließ die Wände streichen.

Die Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände steuerte die Finanzmittel bei, so dass der Designer Friedrich Paul, in den 1950er Jahren als Schüler von Professor Ernst Oberhoff an Wandgestaltungen in Wuppertaler Schulen beteiligt, die alte Technik zur Erneuerung und Auffrischung einsetzen konnte.

Über die gelungene Kooperation in der Barmer Südstadt hinaus – in der Hauptschule Gewerbeschulstraße wurden ebenfalls Wandmalereien erhalten – setzt sich Friedrich Paul für den Erhalt weiterer Bilder in Wuppertaler Schulen ein. 2006 war er in der Hauptschule Wichlinghausen an der Matthäusstraße bewahrend tätig. Er bittet Schulleiter und Schulvereine, sich bei ihm (Telefon 606 355) zu melden, wenn in ihren Gebäuden Wandmalereien aus den 1950er und 1960er Jahren erhalten sind. Friedrich Paul: „Ich erstelle eine Liste und will

helfen, Mosaiksteine der Wuppertaler Geschichte zu erhalten.“



*Freude über den Erhalt der Wandmalerei in Textilschule: Designer Friedrich Paul, Dr. Klaus-Peter Starke von den Bergischen Unternehmerverbänden, Andrea Milunovic vom Ausbildungszentrum, Reiner Rhefus von Historischen Zentrum und der Geschichtswerkstatt, Hansjörg Finkentey, Vorsitzender des Heidter Bürgervereins (v.l.).*

*Foto: Conrads*

Michael-Metschies-Preis an Rolf Löckmann  
**Nur wer seine Heimat liebt,  
setzt sich für sie ein**

**Ein Leben für Baudenkmale, Stadtbildpflege  
und den Erhalt unserer Natur**

**M**ichael Metschies (26. November 1939 - 4. Juli 2000) lebte trotz seines Einsatzes für historische Gebäude und den Denkmalschutz nicht in der Vergangenheit. Ihm war wichtig, kulturelle Ererungenschaften für nachfolgende Generationen zu bewahren. Dafür würdigte ihn die Landschaftsversammlung Rheinland durch ihren Vorsitzenden Dr. Jürgen Wilhelm mit der Verleihung des Rheinlandtalers am 2. November 1993 im Engelshaus. Fast 20 Jahre zuvor, 1975 hatte der LVR Michael Metschies mit dem Albert-Steeger-Stipendium ausgezeichnet, einer Auszeichnung für junge engagierte Wissenschaftler, die für die Zukunft viel erwarten lassen.

Metschies hat das Vertrauen gerechtfertigt, wurde aber früh aus dem arbeitsreichen Leben abberufen.

### **Preis bewahrt Erinnerung**

Michael Metschies lebt in einem von seiner Frau Renate gestifteten Michael-Metschies-Preis fort, der am 26. November 2006 im Lutherheim erstmals vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Dr. Antonia Dinnebier: „Wir sind mit unserem Eintreten für historische Bauten nicht gegen die Stadt, sondern wünschen eine lebendige und lebenswerte Stadt.“) verliehen wurde. Erster Preisträger ist der Fotograf und in dieser Funktion langjährige Wegbegleiter Metschies', Rolf Löckmann. Metschies erforschte gefährdete und erhaltenswerte Gebäude, Löckmann lichtete sie so künstlerisch ab, dass die Fotos Schmuckstücke verschiedener Bücher wurden. Löckmanns Verdienste drücken in ganz praktischer Denkmal- und Stadtbildpflege aus. Der Wichlinghauser mit Wohnsitz auf Küllenhahn hat insgesamt sieben historische Wohnhäuser transloziert oder an Ort und Stelle von Grund auf erneuert. Vom Keller bis zum Dach, von tragenden Balken bis zu Ziernägeln, leistete Löckmann unschätzbare Dienste für das Wuppertaler Stadtbild.

### **1956 traf Metschies in Wuppertal ein**

Der in Magdeburg geborene, überzeugte, begeisternde Pädagoge und Oberstudienrat am Röntgen-Gymnasium in Remscheid, war Träger des Deutschen Preises für Denkmalschutz (Silberner Halbmond). Neben dem Rheinischen Verein würdigte der Bergische Geschichtsverein, dessen Abteilung Wuppertal Dr. Metschies von 1973 bis 1993 geleitet hat und dessen Referent für Denkmal- und Stadtbildpflege er seit 1974 war. Die Vorsitzenden Dr. Jürgen Stohlmann (Hauptverein) und Professor Dr. Volkmar Wittmütz (Abteilung Wuppertal): „In zahlreichen Veröffentlichungen (beispielsweise „Wuppertal wiederentdeckt“ aus 1975, „Gefährdet - gerettet - verloren“ aus 1982, „Wuppertal wiederentdeckt, zehn Jahre danach“

aus 1986) und Vorträgen ist es Michael Metschies gelungen, die Bürger im Bergischen Land für die Erhaltung historischer Bauten zu interessieren und zu mobilisieren.“ Metschies' drei Jahrzehnte währendes Engagement als Mahner und Kritiker, würdigte Professor Dr. Klaus Goebel, Nachfolger im Vorsitz des RVDL-Ortsverbandes Wuppertal: „Er hat in den 1970er und 1980er Jahren, als großzügig flächensaniert wurde, den Abbruch bedeutender Bauwerke verhindert. Ohne seinen Einsatz wäre Wuppertal um manche historische Architektur ärmer. Michael Metschies war in Sachen Denkmalschutz und -pflege wie kein anderer das ‚Gewissen unserer Stadt‘. Am Erhalt von rund 4.500 Denkmälern und der damit verbundenen Spitzenposition Wuppertals (Nr. 2 hinter Köln) in Nordrhein-Westfalen hat Metschies einen namhaften Anteil. Wir trauern mit seiner Familie und vielen Menschen, die ihn gekannt und geschätzt haben.“

### **Mitgliederzuwachs als Erfolgsmesser**

Als Dr. Michael Metschies 1993 vom Amt des Vorsitzenden der Abteilung Wuppertal des Bergischen Geschichtsvereins zurück trat, erinnerte der langjährige Vorsitzende des Gesamtvereins (3.700 Mitglieder in 14 Ortsabteilungen), der auch einmal der Wuppertaler Abteilung vorstand, Prof. Dr. Wolfgang Köllmann, an die Verdienste Metschies', für dessen 20jährige Arbeit man ihm Dank schulde. „In seiner Zeit hatte sich die Mitgliederzahl verdoppelt. Er hat sich um die Stadt Wuppertal und das Bergische Land verdient gemacht und mit der Übernahme der Aufgabe des Referates für Denkmalschutz und Stadtbildpflege im Hauptverein diese Tätigkeitsfelder in das allgemeine Bewusstsein gehoben“, resümierte Köllmann, und erinnerte an Buch und Ausstellung „Wuppertal wiederentdeckt“. Aber auch Vorträge und Publikationen, wie die beliebte Postkartenserie, seien eng mit Dr. Metschies verbunden, war zu hören. Köllmann weiter: „Er ist zwar nicht hier geboren, doch mittlerweile ist er ein Bergischer Dickkopf, wie er im Buche steht,

geworden, für den die zwei Jahrzehnte stets auch Kämpfe für die Sache waren, wo er keine Rücksicht auf seine Gesundheit nahm. Sein Nachfolger tritt in große Schuhe“. 2004 trat Hans Joachim de Bruyn-Ouboter als BGV-Referent für Stadtbildpflege im Bergischen Land die Nachfolge an, nachdem er 12 Jahre Metschies' Wegbegleiter war. De Bruyn 2006: „Denkmalpflege und Stadtbilderhaltung sind wichtiger den je!“

### **Rettung der historischen Schwebbahn**

Nochmals in die gesellschaftliche Pflicht ließ sich Dr. Michael Metschies 1997 nehmen, als es um den Erhalt von möglichst viel originaler Substanz und die Unterschutzstellung der Schwebbahn ging. Er gründete gemeinsam mit seinem langjährigen Wegbegleiter Professor Dr. Klaus Goebel eine Bürgerinitiative, die beide in den neuen Ortsverband des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz münden ließen. Dr. Metschies übernahm den Vorsitz und engagierte sich in gewohnt kämpferischer Weise. Eine schwere Krankheit setzte seinen Bemühungen früh ein jähes Ende. Bei der Mitgliederversammlung des RVDL kandidierte er nicht mehr, wurde aber

einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Nachfolger Professor Dr. Klaus Goebel erwähnte Metschies' große Verdienste um Stadtbild- und Landschaftspflege im Bergischen Land! Ob im BGV oder im RVDL: für Dr. Metschies war Stadt- und Landesgeschichte immer auch Heimatgeschichte. 1993 formulierte er: „das Heimatgefühl ist uns unverzichtbar, denn es verwandelt das Land zu unserem Land, die Stadt zu unserer Stadt. Die gefühlsmäßige Bindung ist die Voraussetzung für Identifikation, abstrakte Einsichten sind sekundär. Persönliche Betroffenheit ist auch die beste Voraussetzung für das Engagement in einem Bürger- oder Geschichtsverein; Mitarbeit ist selbstloser Dienst an der Heimat und für die Mitbürger. Geschichte besitzt eine bedeutsame politische Dimension. Das gilt auf lokaler und regionaler Ebene. Nur wer die Vergangenheit kennt, wird die Gegenwart verstehen und die Zukunft mitgestalten können.“ An der Erhaltung ungezählter Häuser war Dr. Metschies beteiligt. Wenn spätere Generationen von einer gelungenen Modernisierung der Schwebbahn, unter Berücksichtigung historischer Substanz, sprechen, dann hat er auch in diesem Falle Dank und Wertschätzung verdient.



## **Haltet Straßen, Gehwege und Treppen frei von Unrat, Müll und Hundekot!**

### **Schmutzfinktarife:**

- Wegwerfen von Kippen, Pommes-Schalen, Dosen oder Aschenbechern: **10 - 25 EUR**
- Wegwerfen größerer Mengen Getränkedosen, Plastiktüten oder Verpackungen: **25 - 75 EUR**

- Für größere Abfallmengen mit erheblicher Verschmutzung: **bis zu mehreren 1000 EUR.**
- Liegenlassen von Hundekot auf Gehwegen oder Straße: **ab 50 EUR**; auf Spielplatz: **ab 100 EUR**; im Sandkasten: **bis zu 500 EUR.**
- Taubenfüttern: **ab 15 EUR**



### **Sachverstand und Ehrgeiz für die Gemeinschaft**

Dr. Metschies wurde einmal mit diesem Satz zitiert: „Wie ein fliegender Händler bin ich mit meinen Dias zu Vorträgen durch das Bergische Land gezogen, um auf die baulichen Schätze hinzuweisen, die es zu erhalten gilt.“ Ihm war die bis zur Verabschiedung des Landesdenkmalschutzgesetzes und darüber hinaus überall drohende und aktive Abrissbirne Mahnung genug, sich für die kulturellen Wurzeln uneigennützig einzusetzen. Was kann ein Mensch mehr und Wirkungsvolleres für seine Heimat tun? Der Name Michael Metschies wird in zahlreichen Büchern bewahrt!



*Oberbürgermeister Peter Jung (2.v.l.) lobte „zwei große Männer“. Einer war Michael Metschies, für den seine Frau Renate (r.) einen Preis stiftete. Der andere ist Nachbar Rolf Löckmann (2.v.r.). Weggefährten Metschies' waren Klaus Goebel (3.v.l.), Hans Joachim de Bruyn-Ouboter (l.) und Dr. Antonia Dinnebier (3.v.r.), die neue RVDL-Ortsverbandsvorsitzende.*  
Foto: Conrads

Viele machten mit -  
als Programmgestalter und Besucher

### **Besonderer Zauber umgibt die Barmer Anlagen**

Der „Barmer Anlagenzauber 2007“ stand den „Zauberhaften Barmer Anlagen“ des Jahres 2004 kaum nach. Abermals wartete ein buntes Programm auf die vielen Familien und Einzelbesucher, die sich in den Barmer Anlagen zwischen Toelleturm, Jugendherberge und Wupperverband vergnügten. Im Mittelpunkt stand diesmal die Eröffnung der Regionale 2006-Projekte Kinderspielplatz, Arena, Emil-Röhrig-Platz und die Trasse der legendären Barmer Bergbahn. Nach der offiziellen Eröffnung marschierte Oberbürgermeister Peter Jung mit einer großen Gruppe hinauf zum Toelleturm und genoss bei Sonnenschein ein „kühles Blondes“. Derweil hörten andere Besucher die Live-Musik am Toelleturm und beim Wupperverband, informierten sich über Philatelie am Postauto, schnupperten eine neue Art des Nordic Walking, blickten ins Innere eines Segelflugzeuges, informierten sich über Ballonfahrten, den THW-Fuhrpark, Eisenbahnmodelle, das Stadtmodell der „Wuppertal-Achse“ und kühles Nass vom WSW-Wassermobil, kletterten auf den Turm des Alpenvereins. Außergewöhnlich waren Thomas Bräutigams Trommelworkshop für jedermann, Vorführungen der „Wikinger“ mit ihren Schwertern und der Rückblick in die Franckenzeit mit Sielmanns Natur-Rangern.

## SUCHANZEIGE

zwar Ansichten vom Heidt, speziell von der Ecke Turnstraße und Untere Lichtenstraße Straße. Sollten Sie aber auch andere Straßen-Fotos im Schuhkarton unten im Schrank oder oben auf dem Speicher finden, dann wären wir für ein Ausleihen an die Herren Brestler oder Finkentey (Tel.: 623837) sehr dankbar. Wir kommen auch gerne persönlich zum Einsammeln.

Gesucht werden alte Fotos aus der Zeit vor 1945, und



Begonnen hatte der Sonntagmorgen mit verschiedenen Sternwanderungen, beispielsweise auf der Nordbahntrasse mit der „Wuppertal-Bewegung“. Exkursionen durch die Anlagen fanden ihren zeitlichen Abschluss mit einer Exkursion durch den 100-jährigen Vorwerkpark.

Ein so buntes, vielfältiges und weitgehend unkommerzielles Festprogramm, gestaltet von ungezählten ehrenamtlich Aktiven, gibt es im Tal selten. Sehr zur Freude der Heckinghauser und des Verschönerungsvereins wurden die „Barmer Anlagen“ wieder einmal ins rechte Licht gerückt.



*Mit einem tollen Showprogramm auf der Bühne beim Wuppertalverbandes trugen verschiedene Gruppen der Tanzschule Schäfer zum Gelingen des „Barmer Anlagenzaubers 2007“ bei. Wie bereits 2004 hatte Ingo Woite mit viel Fingerspitzengefühl Kreativität, Musikalität und Showtalent gemixt.*

*Foto: Conrads*

### **In flagranti Hundi kackendi**

Relativ selten erwischen Polizisten auf ihren Gängen durch die Barmer Anlagen freilaufende Hunde „auf frischer Tat“. Ihre Frauchen und Herrchen zeigen sich trotz der Anleinplicht wenig einsichtig. Ebenso große Ärgernisse sind Verschmutzung (Beispiel: Verkehrszeichen mit fraglichem Symbol an der Joseph-Haydn-Straße) und Zerstörung im größten Park

der Barmer Südstadt, der neuerdings an der touristisch orientierten „Straße der Gartenkunst an Rhein und Maas“ liegt. Einerseits stellt der Barmer Verschönerungsverein gerne die große Wiese oberhalb der Lichtenplatzer Straße zum Sonnenbaden zur Verfügung, meint aber, dass die Nutzer das Leergut wieder mit nach Hause nehmen können. Zerstörtes Glas ist für Mensch und Tier gleichermaßen gefährlich.

Foto: Conrads

### **Keiner stürmte kräftiger als „Kyrill“**

Wenn der Name „Kyrill“ fällt, sind Schadensmeldungen immer noch nur Zwischenberichte. Den Mitgliedern des Barmer Verschönerungsvereins berichtete Albert Vosteen vom städtischen Ressort Grünflächen und Forsten vom stärksten Orkan, der Deutschland je erreicht hat: „Diesmal stand Nordrhein-Westfalen im Auge des Sturms.“ In Wuppertal wurden im Januar 70 Hektar Wald völlig zerstört, davon 90 Prozent im Osten, vor allem auf dem Ehrenberg. Zwei Drittel der Schäden, die auf private und städtische Wälder entfallen, sind beseitigt, doch werden die weiteren Arbeiten noch Jahre dauern.

Der Barmer Wald, vor allem im Besitz des Verschönerungsvereins, hat nur einen Anteil von einem halben Prozent. Den Grund nennt Dr. Dieter Jung, Vorsitzender des BVV: „Nachdem 1914 50.000 Fichten (Nadelbäume) durch Rauchschäden vertrocknet sind, wurden nach 1920 nur noch Laubbäume gepflanzt. Eine weitsichtige Entscheidung unserer Vorfahren.“ Allerdings muss noch viel Holz aus dem Wald abtransportiert werden, so dass der Verein die Besucher um Verständnis bittet, wenn Wege vorübergehend in einem schlechten Zustand sind.



# AUS DEM HEIDTER BÜRGERVEREIN

Heckinghauser und Heidter Nachrichten

**Werden auch Sie Mitglied des  
Heidter Bürgervereins e.V.!**

Der Heidter Bürgerverein lebt von der Unterstützung seiner Mitglieder, Förderer und Freunde. Wirksam kann die bürgerschaftliche Arbeit für ein lebens- und liebenswertes Wohnviertel, eine Sicherung und Weiterentwicklung der Kultur und Infrastruktur durch Mitgliedsbeiträge und Spenden

unterstützt werden. Die Arbeit wird in Zeiten knapper öffentlicher Kassen immer wichtiger.

**Deshalb bitten wir Sie, liebe Bürger, um Unterstützung und empfehlen, Mitglied im Heidter Bürgerverein zu werden und dazu die Beitrittserklärung unten zu verwenden.**

**Bitte teilen Sie dem Vorstand rechtzeitig „runde“  
Geburtstage von Mitgliedern mit! Der Verein führt aus  
Datenschutzgründen keine Geburtsdatei.**



Bitte im Briefumschlag versenden!

## BEITRITTSERKLÄRUNG

An den  
Heidter Bürgerverein e.V.  
Vors. Hansjörg Finkentey  
Untere Lichtenplatzer Str. 80  
42289 Wuppertal

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zum Heidter Bürgerverein. Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von:

EUR

=====

(Mindestbeitrag EUR 10,00 jährlich)

Vorname, Name:

Geb.-Datum:

Straße, Nr.

PLZ

Ort

**Einzugsermächtigung:** Hiermit erteile ich die Einzugsermächtigung in Form des Lastschriftverfahrens. Bei fehlender Deckung ist meine Bank nicht verpflichtet, die Lastschrift einzulösen.

Name des Geldinstitutes/Ort

Konto-Nr.

Bankleitzahl

Datum

Unterschrift



# Sie möchten helfen, wissen aber nicht wie?

**Wir geben Ihnen gerne Auskunft über unsere Arbeit  
und wie wir mit den bei uns eingehenden Spendengeldern helfen!**

Spenden Sie oder arbeiten Sie aktiv bei uns mit!  
Die von unserer Initiative betreuten Familien werden Ihnen  
für jede Art der Unterstützung dankbar sein!

## ***Initiative für krebskranke Kinder e.V. Wuppertal***

Reichsstraße 39 42275 Wuppertal  
Tel.: 0202 / 64 51 39 Fax: 0202 / 64 41 60

**Internet:** [www.initiative-fuer-krebskranke-kinder-ev-wuppertal.de](http://www.initiative-fuer-krebskranke-kinder-ev-wuppertal.de)  
**E-Mail:** [init.krebskr.kinder-wuppertal@t-online.de](mailto:init.krebskr.kinder-wuppertal@t-online.de)

### **Unsere Spendenkonten lauten:**

Stadtsparkasse Wuppertal	Konto-Nr.: 835918	BLZ 330 500 00
Sparda-Bank Wuppertal	Konto-Nr.: 007730	BLZ 330 605 92
Commerzbank Wuppertal	Konto-Nr.: 4411112	BLZ 330 400 01

## **Initiative für krebskranke Kinder e.V. Wuppertal**

### **Die Situation in einer Familie mit einem an Krebs erkrankten Kind und wie die Initiative hilft**

**M**it der Diagnose : „Ihr Kind leidet an Krebs“ bricht für die Familien eine Welt zusammen. Niemand weiß, wie es weitergehen soll. Niemand hat Erfahrung im Umgang mit dieser Krankheit. Man fühlt sich von Gott und der Welt verlassen. Und im nächsten Moment tauchen dann Fragen auf wie : „Wie soll es weiter gehen, wer kann uns und vor allen Dingen unserem Kind helfen ? Gibt es eine Chance auf Heilung und wenn ja, wie groß ist diese ? Können wir beide weiter in unserem Beruf tätig bleiben ? Wenn nein, wie sollen wir das alles finanziell schaffen ?“ - Viele ungelöste Fragen in Bezug auf die Erkrankung des Kindes. Doch diese hier genannten Fragen sind beileibe noch nicht alle. Oft kommen weitere Probleme mit der Dauer der Erkrankung hinzu. Vielfach, wie schon zuvor genannt, mußte ein Ehepartner aus

dem Berufsleben ausscheiden, um während der Behandlung das Kind im Krankenhaus betreuen zu können. Die Folge hiervon sind nicht selten finanzielle Probleme. Darunter leidet natürlich das Familienleben.

Schwierig wird auch die Situation für vorhandene Geschwisterkinder, die sich weniger beachtet fühlen. Denn die Erkrankung der Schwester oder des Bruders bewirkt, das alle Aufmerksamkeit auf diese Person gerichtet ist. Dies geschieht unwillkürlich, auch wenn es nicht gewollt war oder ist.

Auch nach Behandlung der akuten Erkrankung werden die finanziellen Probleme nicht geringer. Denn nicht alle Kosten für weitere Maßnahmen werden von öffentlichen Trägern übernommen. So z.B. eine Reha-Maßnahme. Um eine möglichst ganzheitliche medizinische Maßnahme durchführen zu können, sollten alle Familienmitglieder an der Kur des erkrankten Kindes teilnehmen. Die Kosten werden aber nur für das erkrankte Kind und eine Begleitperson übernommen. Der nicht unerhebliche Rest der Kosten muß von der Familie selbst aufgebracht werden. Dies sind nur ein paar Punkte, die die Situation der Familien ausmachen.

### **Und wie hilft die Initiative ?**

Wir versuchen schon von Beginn an mit den Familien in Kontakt zu treten. Voraussetzung hierzu ist natürlich, es wird von Seiten der Familie gewünscht. Es finden vorab in der Klinik in den meisten Fällen Gespräche zwischen den Familien und den behandelnden Ärzten oder der Heilpädagogin statt. Diese lassen uns eine Information bei Gesprächsbereitschaft zukommen. Ab diesem Zeitpunkt wird in

***Wir zählen auf Sie und die Kinder danken es Ihnen!***

einzelnen Gesprächen jede weitere Unterstützung auf die jeweilige Familie zugeschnitten. Hierzu zählt in manchen Fällen natürlich auch eine finanzielle Zuwendung, um einen Teil der monatlichen Fixkosten abzudecken. Besonders wichtig in unseren Augen aber ist die finanzielle Unterstützung bei dem oben genannten Problem der Reha-Maßnahmen. Hier werden für die Personen von der Initiative die Kosten übernommen, welche von den öffentlichen Trägern nicht gezahlt werden.

Darüber hinaus bieten wir aber noch einiges mehr für die von uns betreuten Familien an. So werden seit vielen Jahren eigens für die Familien Ferienwohnungen angemietet, um ihnen auf diese Weise die Möglichkeit zu gewähren, einmal außerhalb von Kurmaßnahmen mit der gesamten Familie abzuschalten und sich vom Streß der Vergangenheit zu erholen.



Ebenfalls bieten wir einmal im Jahr ein Familienwochenende in einem Schullandheim in der Eifel an. Hier können die Eltern - falls sie es wünschen - einen Erfahrungsaustausch vor-



nehmen oder sich einfach über alle anderen Dinge des täglichen Lebens unterhalten. Das gestalten gemeinsamer Sommerfeste und Weihnachtsfeiern sind für unseren Verein selbstverständlich.

Eine der wichtigsten Hilfestellungen, die wir bisher leisten konnten, war die Organisation und Finanzierung von Typisierungsaktionen. Bei diesen wurde nach einem geeigneten Knochenmark- bzw. Stammzellspender für an chronischer Leukämie erkrankte Kinder gesucht wurde. Dies mußte dringendst geschehen, da in den bestehenden Spenderdatenbanken bis zu diesem Zeitpunkt kein verträglicher Spender gefunden worden war. Bei diesen Aktionen wurden ca. 4000 Spender erfaßt und von der Knochenmarkspenderzentrale in Düsseldorf typisiert und registriert. Hier nur zum allgemeinen Verständnis, für die Typisierung einer einzelnen Person belaufen sich die Kosten auf etwa 50 EUR. Selbstverständlich werden von der Initiative neben einem jährlichen Mitgliedsbeitrag auch Zahlungen in Form einer Spende an die Deutsche Leukämieforschung, bzw. an einen Tochterverband vorgenommen, um mit diesen Geldern die Krebs- und Leukämieforschung zu fördern oder andere betroffene Familien zu unterstützen.

Nicht nur die direkte Unterstützung der Familien ist für uns von großer Bedeutung, sondern auch die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik der HELIOS Kliniken Wuppertal. Denn hier haben die von uns betreuten Kinder ihre erste

# REDAKTIONELLES VOM HEIDT

Anlaufstation. In der Kinderklinik konnten wir durch das Engagement unserer Initiative einige Situationen für die betroffenen Kinder und deren betreuenden Elternteile verbessern. Ein wichtiger Bestandteil ist hierbei die Teilfinanzierung einer Arztstelle, die wir seit einigen Jahren übernehmen. Hierdurch wurde eine weitere Optimierung in der Versorgung der Kinder erreicht.

Da die Kinderklinik im April 1996 wegen erheblicher brandtechnischer Mängel evakuiert werden musste, befand sich bis zum Abriss des Gebäudes im Erdgeschoss nur noch die im Frühjahr 1994 eröffnete onkologische Ambulanz für die kleinen Patienten. In diesen Räumen, bei deren Planung wir mit einbezogen wurden und deren Umbau die Initiative zu ca. 65% finanzierte, fanden die der Kontrolle dienenden Untersuchungen und auch Kurzzeitbehandlungen statt. Selbstverständlich haben wir bei der Einrichtung und Ausstattung der neuen Kinderklinik unsere Wünsche gegenüber der Klinikleitung vorgebracht. Denn unser Wunsch ist es nach wie vor, den leider notwendigen Krankenhausaufenthalt für die Kinder und Eltern so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die vorangegangenen Zeilen sollen einen kurzen Überblick über die von der Initiative durchgeführten Arbeiten, Hilfen und Unterstützungen geben, um den von uns betreuten Familien ihr Los ein wenig zu erleichtern und um allen Beteiligten das Gefühl zu vermitteln, nicht alleine zu stehen mit ihren Problemen. Natürlich können wir hier nicht alle Formen der Unterstützung nennen, da es den Rahmen dieses Informationsblattes sprengen würde. Aber eines gilt für alle Hilfestellungen: Für den Erhalt einer Unterstützung, egal ob finanziell oder materiell, muß keine Mitgliedschaft in unserem Verein bestehen! Allen kommt diese Unterstützung in gleicher Form zu!

Da wir die in diesem Artikel genannten Unterstützungen natürlich nicht alleine durch unsere Mitgliedsbeiträge (pro Familie 24,- EUR Jahresbeitrag) aufbringen können, sind wir bei unserer Arbeit auf die Mithilfe unserer Mitmenschen angewiesen.

U.W.

***Für Spenden, seien es Sach- oder Geldspenden, sind wir daher sehr dankbar.***

[www.initiative-fuer-krebskranke-kinder-ev-wuppertal.de](http://www.initiative-fuer-krebskranke-kinder-ev-wuppertal.de)



**A**uch im neuen Jahrbuch des Heidter Bürgervereins möchte die IGR etwas zum redaktionellen Teil beitragen.

Wie einige Bewohner der Straßen zwischen der Heckinghauser Straße und der Wupper noch wissen dürften, möchte die IGR seit ihrem Bestehen etwas zur Wohnumfeldverbesserung beitragen oder irgend einen Missstand, der von einem hier Ansässigen an uns gemeldet wurde, beseitigt wissen. Derzeit ist wohl unser aller größtes Problem die Sperrung der Fußgängerbrücke Pfälzer Steg. Seit diese wegen erheblicher baulicher Mängel nicht mehr genutzt werden kann wird so mancher festgestellt haben, wie einfach die Wertstoff-

durchgeführten Maßnahmen sind allerdings nur eine provisorische Lösung. Innerhalb weniger Jahre müsste dann allerdings eine umfassende



container auf dem Parkplatz an dieser Brücke bisher zu erreichen waren. Jetzt muss man entweder riesige Fußwege in Kauf nehmen oder – sofern vorhanden – sein Fahrzeug mit den angesammelten Dingen beladen und sich dieser auf irgendeiner Fahrt an anderen Sammelstellen entledigen. Aber nicht nur dafür ist die Brücke wichtig. Sie ist einfach eine Verbindung für kurze Wege.

Von Seiten der Verwaltung wurde uns mitgeteilt, dass an der Brücke Ende 2007, spätestens aber zu Beginn des nächsten Jahres mit den „Ertüchtigungsarbeiten“ begonnen wird. Die dann

Instandsetzung durchgeführt werden. Bleibt nur zu hoffen, dass die Mittel hierfür zur Verfügung stehen. Einen zweiten Fall wie „Kohlfurther Brücke“ soll es aber auf keinen Fall geben.

Für diese Ausgabe des „Heidter Blättchen“ wäre es das. Wenn auch Sie Anregungen machen möchten, kommen Sie doch einfach zu einem unserer Treffen. Immer am Ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr finden Sie Mitarbeiter der IGR in den „Bremme Stuben“ an der Berliner Straße. Wir freuen uns auf neue Anregungen und Gesprächspartner.

**Bitte schauen Sie einmal im Monat in unsere Informationskästen an den Bushaltestellen „Heidter Berg“ und „Brändströmstraße“!**

**Interessengemeinschaft Reichsstraße**  
c/o Udo Wiebel, Reichsstraße 37  
42275 Wuppertal, Tel.: 0202/663422  
eMail: udo-big-w@t-online.de



# CHRISTEN IN WUPPERTAL



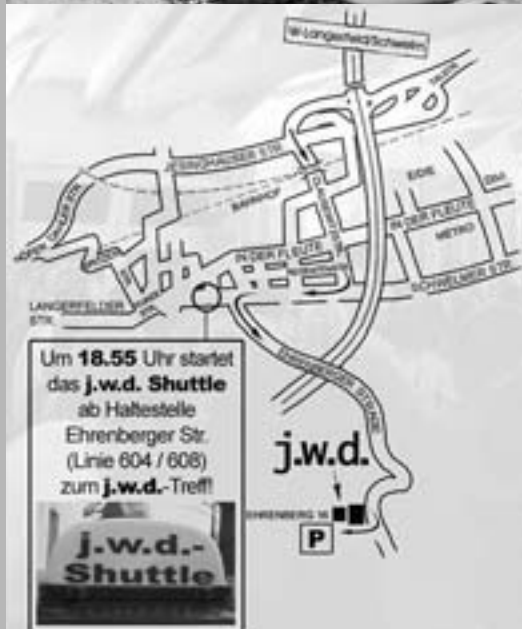
**WIR-CHRISTEN.DE**  
Christliche Gemeinde  
Wuppertal-Barmen  
Heckinghauser Str. 71a



DER  
**TREFFPUNKT  
FÜR JUNGE  
LEUTE!**

**j.w.d.**  
jesus will dich!

[www.jesus-will-dich.de](http://www.jesus-will-dich.de)



Um **18.55 Uhr** startet  
das **j.w.d. Shuttle**  
ab Haltestelle  
Ehrenberger Str.  
(Linie 604 / 608)  
zum **j.w.d.-Treff!**

**j.w.d.-  
Shuttle**

**j.w.d.**  
jesus will dich!

An jedem Sonntagabend aktuelles  
Programm zum Thema Christwerden  
und Christsein. Mit Livemusik,  
int. Gästen und vielem mehr ...!

**Wir wollen:**

- zuhören
- ins Gespräch kommen
- zum Denken anregen
- Freundschaft anbieten
- Perspektiven aufzeigen
- Lebenshilfe geben

**jeden Sonntag um 19.00 Uhr**  
W-Langerfeld, Ehrenberg 16

mehr infos unter:  
[www.jesus-will-dich.de](http://www.jesus-will-dich.de)

Foto: photocase.com

Das JWD ist ein Projekt der Gefährdetenhilfe Kurswechsel, die ein Arbeitszweig der Christlichen Gemeinde Wuppertal Barmen, Heckinghauser Str. 71a, ist.

# ZUFALL ODER PLAN?

## AUS DEM LEBEN EINES KNALLKREBSES

**Bäng!** Der Colt sitzt ziemlich locker beim Knallkrebs, einem ca. 5 cm großen Krebs, der vor allem in tropischen Gewässern die Korallenriffe unsicher macht. Wen wundert's? Er ist an seiner zweiten Schere mit einem Schießapparat ausgestattet, mit dem er durch implodierende Gasblasen kleine Fische töten und Unterwasser-Duelle austragen kann, die sogar die US-Kriegsmarine das Fürchten lehren.

Mit Hilfe einer speziellen Muskelanordnung und einer Art Spritzpistolenlauf können Knallkrebse einen Wasserstrahl auf kurze Entfernung auf bis zu 90 km/h beschleunigen. Beim Abfeuern schnalzt der angespannte „Scheren-Hahn“ in weniger als einer Tausendstel Sekunde zusammen und die Wasserpartikel in der unmittelbaren Umgebung erhitzen sich durch die Beschleunigung auf mehr als 4000 Grad (!). Die dadurch entstandene ultraheiße Kavitations-Wasserdampfblase zerplatzt (implodiert) dann mit einem Lichtblitz und einem Knall, der mit 240 Dezibel sogar das Getöse eines Düsenjägers (ca. 150 Dezibel) in den Schatten stellt.

Da dieser Knall aber so kurz ist, ist er für Menschen ungefährlich. Ja, man kann diese Tiere sogar in Meerwasseraquarien halten.

Harmlose kleine Gesellen also? Keineswegs! Kanadische Forscher haben gefilmt, wie sich ein Pistolenkrebs von hinten an einen annähernd gleichgroßen Korallenfisch heranpirscht, ihn blitzschnell mit der linken Schere packt und ihm solange mit der rechten Kopfschüsse verpasst, bis er sich nicht mehr rührt. – Großwildjagd im Korallenschungel!

Heftig geht es auch zu, wenn sich zwei dieser Krebse begegnen: „Erst wird geschossen, dann verhandelt.“ Bei dem „Pistolenduell“ unter Artgenossen halten die Kontrahenten allerdings einen strengen Sicherheitsabstand ein. Nicht Töten und Verletzen ist in diesem Fall der Sinn der Schießübung, sondern herauszufinden, wer die größere „Kanone“ hat: Je größer der abgefeuerte Wasserstrahl, umso mächtiger das Schießbeisen, desto stärker sein Besitzer.

Und nicht nur das! Mit Hilfe dieser Scheinduelle erkennt der Krebs sogar, ob er ein Weibchen oder



ein Männchen vor sich hat. Was oft ziemlich schnell zum Waffenstillstand und manchmal sogar zu einem gemeinsamen Haushalt führt ...

Schüsse auf der Jagd, Feuergefechte mit den lieben Nachbarn, Imponier-Geballer vor der Geliebten: Das ergibt eine ziemliche Geräuschkulisse auf so einem dicht besiedelten Korallenriff. Ein Lärm, der dank der guten akustischen Eigenschaften von Wasser mehr als einen Kilometer weit zu hören ist.

In der Nähe einer solchen Knall-Garnelen-Kolonie klingt das für einen Taucher wie brutzelndes Fett. Oder wie ein Beutel Popcorn in der Mikrowelle. Das knatternde Dauerfeuer der Mini-Revolverhelden kann so penetrant sein, dass es sogar das Sonarsystem von U-Booten außer Gefecht setzt: Noch im Zweiten Weltkrieg vermutete die US-Navy vor der Küste Floridas eine hinterhältige Störwaffe der Russen, weil man sich das ohrenbetäubende Geräusch in den Kopfhörern der U-Boot-Jäger nicht erklären konnte.

Mit ihren Schreckschuss-Pistolen können sich die Riff-Rabauken größere Fische und andere Feinde zwar verhältnismäßig gut vom Leib halten. Was aber, wenn so ein Korallenfisch doch einmal zuschnappt und dabei den Waffenarm erwischt? Nicht schlimm, denn aus dem linken Greifarm bildet sich ein neuer Schussapparat, die rechte wächst als normale Schere nach, und der Revolverheld wird vom Rechts- zum Linksschützen. Nur das Zielen, das muss er vermutlich erst noch einmal üben.

Aber es kommt noch besser. Der Knallkrebs lebt in enger Gemeinschaft mit einem Fisch, der Wächtergrundel. Dieser Grundel macht das Geknalte nicht das Geringste aus, ja sie profitiert sogar davon. Sie frisst die Reste der Beute des Krebses. Dafür bewacht sie den Eingang seiner Höhle. Da der Krebs selbst fast blind ist, ist er auf die Grundel angewie-

# CHRISTEN AUF M HEIDT

**Kommen Sie doch  
einfach mal vorbei:**

- Jeden Sonntag: 10:45 Uhr  
Predigt-Gottesdienst  
(parallel Kinder-Gottesdienst)
- Jeden Sonntag: 19:00 Uhr  
**jwd** - Jugendgottesdienst auf dem Ehrenberg  
Ehrenberg 16, 42389 Wuppertal, Tel: 607535
- Jeden Mittwoch:  
17.15 Uhr Jungeschar und Kinderstunde
- Jeden Mittwoch:  
19:30 Uhr Kreis junger Erwachsener
- Jeden Mittwoch:  
20:00 Uhr Bi-f-I (Bibellesen für Interessierte)  
Ehrenberg 8, Tel: 6084579
- Jeden Freitag:  
19:00 Teenykreis
  
- Jeden 2. Montag im Monat im Radio:  
21:05 Uhr in Radio Wuppertal UKW 107,4
  
- Im Internet: [www.wir-christen.de](http://www.wir-christen.de)



**WIR-CHRISTEN.DE**  
Christliche Gemeinde  
Wuppertal-Barmen  
Heckinghauser Str. 71a



Herzlich  
will-  
kommen!

sen, die ihn vor großen Fressfeinden warnt und zurück in seinen Bau schubst, wenn Gefahr droht.

Wenn ich solch ein faszinierendes Tier kenne-lerne, frage ich mich: Kann das Zufall sein? Es gibt so viele unterschiedliche und absolut verblüffende Tiere und Verhaltensweisen in Ernährung, Fortpflan-zung und Revierverteidigung. Da steckt eine außer-ordentliche Liebe zum Detail in dem Geschöpf. Wird

da nicht deutlich: Das kann nur einer geplant und ausgeführt haben, der über allem steht und der in alles einen Plan und ein Ziel gesteckt hat?! Einem, von dem die Bibel sagt, dass er jeden Spatzen kennt und weiß, wie viele Haare auf Ihrem Kopf wachsen. Gott ist Schöpfer - der Schöpfer der Knallkrebse, der riesigen Elefanten, der winzig kleinen Bakterien und auch IHR Schöpfer!

## BIBELLESEN FÜR INTERESSIERTE

Vielleicht wollten Sie immer schon mal wissen, was in der Bibel steht. Aber allein ist das gar nicht so einfach Zeit und Ruhe zu finden. Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei.

Jeden Mittwoch (20.00 Uhr) treffen sich Men-schen, die genau das machen - Die Bibel und ihren Autoren, den Schöpfer der Welt kennenlernen.

**Sie sind herzlich eingeladen!**

Ehrenberg 8, Tel. 6084579 (Familie Kummer)

Wir erfuhren kurz vor Redaktionsschluss dieses Heider Blättchens, von unserem langjährigen Mitglied,

**Herrn Dr. jur.  
Maximilian Bernards**

Abschied nehmen zu müssen, der kurz nach dem 3. Adventssonntag 2007 im Alter von 87 Jahren vom Herrn über Leben und Tod plötzlich heimgerufen worden ist.

Besonderen Dank verdient sein Engagement um die Begleitung unseres Martinszuges auf dem Heidt durch Ausschmückung aller Fenster seines Hauses mit Martinslaternen – seit mehr als 30 Jahren. Inzwischen folgen mehrere Anwohner des Zugweges seinem Beispiel.

Auch noch 2007, eine Woche nach seinem 87. Geburtstag, erwartete Dr. Bernards an dem gegenüber seinem Wohnhaus gelegenen Anlageneingang den Martinszug.

Für sein jahrzehntelanges herausragendes ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Aufgabenbereichen der katholischen Pfarrgemeinde St. Antonius wurde Dr. Bernards mit dem päpstlichen Gregoriusorden ausgezeichnet.

Sein Engagement, sein Rat und sein Wissensarchiv werden uns sehr fehlen. Unser Mitgefühl gilt mit stillem Gruß seiner Familie. In Dankbarkeit behalten wir Herrn Dr. Bernards in respektvoller Erinnerung.

Für Mitglieder, Beirat und Vorstand:  
Hansjörg Finkentey, 1. Vorsitzender | Hermann-Josef Brester, 1. Schriftführer

# IN STILLEM GEDENKEN

**Mit stillem Gruß  
gedenkt der Heidter Bürgerverein e. V.  
seiner Mitglieder und Freunde, die im  
Jahr 2007 verstorben sind.**

**Vorstand und Beirat  
des Heidter Bürgervereins e.V.**



## ANZEIGE

*Gabi's Creativ Shop*

*Bastel- und Geschenkshop*

*Ihr kompetenter Partner in Oberbarmen / Wichlinghausen*

*Wichlinghauser Str. 50 42277 Wuppertal - Wichlinghausen*  
*Tele: 0202 / 9469266 Fax: 0202 / 2815440*

*Unsere Öffnungszeiten sind:*

*Mo - Fr 9.00 - 11.30 / 14.00 - 17.30*  
*Sa 9.00 - 13.00*  
*Donnerstag-Nachmittag geschlossen!*



Bedachungen GbR

## **Michael u. Holger Lumpe**

**Dachdeckermeister/Fachleiter Abdichtung**

**Restaurator für das Dachdeckerhandwerk**

- **Steil- und Flachdachabdichtungen**
- **Gerüstbau**
- **Gründachherstellung**
- **Eindichtung von Solar und Photovoltaik-Elementen**
- **Grundmauerisolierungen**
- **Rekonstruktion denkmalgeschützter Eindeckungen**
- **Wohnraumfensterbau**
- **Verlegung von Terrassenbelägen**
- **Kaminkopf-Sanierungen**

**Tel: 0202 / 2 62 21 45-46**

**Fax: 0202 / 2 62 21 47**

**Heidter Berg 32 42289 Wuppertal**

**[[www.lumpe-bedachungen.de](http://www.lumpe-bedachungen.de)] [[Bedachungen.Lumpe@t-online.de](mailto:Bedachungen.Lumpe@t-online.de)]**

## **Obelisk muss vor Zerfall gerettet werden**

**I**n den oberen Barmer Anlagen erinnert ein Denkmal an Soldaten aus Barmen, die in den Kriegen 1864 und 1866 gefallen sind. Der Obelisk ist nicht nur der älteste der zahlreichen Denkmäler im Park, sondern bedeutend für die ganze Stadt. Mit dem Erhalt des Denkmals ist der Barmer Verschönerungsverein, der sich unter Einsatz von Mitgliedsbeiträgen, Spenden und anderen Zuwendungen allein auf die Parkpflege konzentrieren muss, überfordert. Das war schon bei den Sanierungen des Toelleturms und der Dicke-Ibach-Treppe der Fall.

Als kürzlich festgestellt wurde, dass der Sandstein verwittert und Ornamente großflächig abgeplatzt sind, fand der Hilferuf des Verschönerungsvereins zumindest bei Gotthard Geisler Gehör. Seine ConCret GmbH nahm auf eigene Kosten eine Oberflächenreinigung vor, nachdem die Firma LEDABO aus Schwelm ein Gerüst bereit gestellt hat. Der 1999 gegründete Dienstleister ConCret arbeitet mit einem neuen Niederdruck-Strahlverfahren (LOC, Lift off Coating), bei dem keine zusätzlichen Oberflächenschäden verursacht werden, sondern nur die Schmutzschicht (Algen, Moose, Flechten, Rost, Bremsstaub, Farben) abgehoben wird. Gotthard Geisler aus der Brändströmstraße: „Unser Verfahren eignet sich neben der Denkmalsanierung

hervorragend für die Entfernung von Graffiti und anderer Oberflächen vom Sandstein über Beton bis zum Metall.“ Nach Abschluss der Reinigungsarbeiten zeigte sich der stark fortgeschrittene Verfall des Denkmals. Zur Erhaltung des Ist-Zustandes wurde der Stein mehrfach mit einer Lösung behandelt, die dem Material die Möglichkeit gibt, vorhandene Feuchtigkeit abzugeben, ohne neue aufzunehmen. Inzwischen gibt es eine erste Kostenschätzung für die Sanierung Rettung des Denkmals. „Wir brauchen fast 3.000 Euro und hoffen auf Hilfe aus der Bevölkerung“, erklärt Rüdiger Hofmann, Mitglied im erweiterten Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins (Kontaktaufnahme online via [info@barmeranlagen.de](mailto:info@barmeranlagen.de)). Gefreut hat er sich, dass Familie Berno ein Sandsteinfundstück gefunden und abgegeben hat, das schon wieder befestigt werden konnte.



*Ortstermin am Ehrenmal für Barmer Kriegsoffiziere: Gotthard Geisler (r.) und Rüdiger Hofmann (l.) vom Barmer Verschönerungsverein. Foto: privat*

- Müllvermeidung
- Mülltrennung
- Ordnungsgerechte Entsorgung
- Recycling

**Mitglieder des Heidter  
Bürgervereins machen mit!**

# AKTUELLES VOM HEIDT

## Robert Schumann auf dem Heidt

„Aufschwung“ lautete der „A“ Titel eines Klavierstücks, das Prof. Dorf Müller am 8.2.2008 in einer Soiree im Lutherheim vorstellte. Ca. 40 Musikinteressierte waren aufgebrochen, hatten das „Pantoffelkino“ daheim verlassen – und haben ihr Kommen nicht bereut, ja sie motivierten Prof. Dorf Müller zu mehreren Zugaben mit Stücken von J. Brahms und E. Grieg.

Aber der Reihe nach: Nachdem vor fast 3 Jahren im Bezirk Heidt ein neuer „Edvard-Grieg-Weg“ mit einer kleinen Feierstunde durch Prof. Dorf Müller und dem Heidter Bürgerverein eröffnet worden war, bot das Ehrenmitglied des Heidter Bürgervereins als Vorsitzender der deutschen Edvard-Grieg-Gesellschaft einen Vortragsabend zum Lebenswerk von Grieg an. Dieser Vortrag fand sehr reges Interesse und ein begeistertes Echo, und somit sollte eine lockere Folge von Vorträgen mit beispielhaften Werken aus dem Schaffen der im dem Bezirk Heidt mit Straßennamen verewigten Komponisten entstehen. Am 8.2.2008 stellte Prof. Dorf Müller nun Robert Schumann vor, zeichnete ein lebendiges Bild von den Problemen des durch eine Fingerlähmung verhinderten Pianisten und begnadeten Komponisten auf, legte dar, wie



Prof. Dorf Müller in seinem Element: lebendiger Text- & Musikvortrag über Robert und Clara Schumann. 170 EUR wurden für die Erneuerung der Orgel in der Lutherkirche gespendet.



Fotos: Brestler

seine junge Frau Clara als virtuose Pianistin den Unterhalt der Großfamilie (8 Kinder in 13 Ehejahren) und die später anfallenden immens hohen Pflegekosten für den mit 43 Jahren krankheitsbedingt arbeitsunfähig und pflegebedürftig gewordenen Komponisten sicherte. Zwischendurch spielte der Referent kleine Klavierstücke vor, die Schumann für seine Kinder komponiert hatte („Album für die Jugend“) und die heute zum Standardprogramm eines jeden soliden Klavierunterrichts gehören: „Fröhlicher Landmann, von der Arbeit zurückkehrend“, „Wilder Reiter“ sowie aus den „Kinderszenen“ (Op. 15) „Wichtige Begebenheit“ und

„Träumerei“ als bekannteste Beispiele. Nach der Pause (Mitglieder des Heidter Bürgervereins hatten eine kleine Getränkebar vorbereitet) bot Prof. Dorf Müller in einem Konzert noch einen Überblick über einige Klavierzyklen – mit dem eingangs erwähnten „Aufbruch“ als Höhepunkt – ein geradezu „sportliches“ Stück für geübte 10 Pianistenfinger: 2302 Anschläge in knapp drei Minuten! Lang anhaltender Beifall sorgte dann für die bereits erwähnten Zugaben. Frau Hansmann, die 2. Vorsitzende des Heidter Bürgervereins, fasste den Dank des Auditoriums zusammen:

**„Wir danken Ihnen für diesen interessanten Abend und hoffen, dass dies nicht der letzte Vortragsabend dieser Art war.“**

H.J.Br

Am 31.5.2009 jährt sich der Todestag von Joseph Haydn zum 200. Male ... Prof. Dr. Dorf Müller hat bereits zugesagt!





# SPORTFEST

Seit 1996 gibt es die private Kindertageseinrichtung „Kinderland“ an der Reichsstraße, in der 115 Kinder verschiedener Nationalitäten in fünf Gruppen betreut werden. „Bewegung macht schlau“ war Titel des Jahresfestes, bei dem alle Flächen genutzt wurden. Es gab Dosenwerfen und Eierlaufen, Balancieren in verschiedenen Varianten und das Stapeln von Kartons (Foto). Auch für Entspannung und gesundes Essen wurde gesorgt. Mit den Kindern hatten auch Geschwister, Mütter und Väter Freude am Sportfest.

*Foto: Conrads*

## Bleibt die Zeit stehen in den Barmer Anlagen?

**Auf den ersten Blick sieht es so aus:**

Da sitzen jeweils zwei Männer auf einer Bank an der Eichenallee. Der Blick geht etwa von demselben Standpunkt aus ins Tal Richtung Untere Lichtenplatzer Straße.

**Erst beim genauen Betrachten registriert man, dass sich etwas verändert hat:**

**1.** Die Kleidung der Männer lässt darauf schließen, dass eine geraume Zeit zwischen den beiden Fotos vergangen ist. Wer spaziert heute noch mit Anzug und Hut durch die Barmer Anlagen? Die beiden Herren auf dem 1. Bild sind namentlich leider nicht mehr bekannt, aber den beiden Rastenden auf dem zweiten Bild kann man morgens kurz vor 8 Uhr begegnen, dann gehen Manfred Huth und Ulrich Platzer mit ihren Hunden ihre Runde - jeden Morgen, man kann die Uhr danach stellen.

**Das zweite Bild ist aktuell aus diesem Jahr - und das erste?**

**2.** Die Eichen an den Allee sind nicht mehr dieselben. Wer heute die Eichenallee entlang geht, kann die fast verrotteten Baumstümpfe der alten Eichen noch entdecken, deren Pflanzung im Jahr 1870 belegt ist.

**3.** Die steinerne Gosse beiderseits der Allee auf dem ersten Bild, die 1882 gepflastert wurde, ist heute nicht mehr vorhanden, ebenso wie die gusseiserne Begrenzung rechts des Weges.

**4.** Da die Bank heute nicht mehr zwischen dem 1. und 2. Baum, sondern zwischen dem 3. und 4. Baum steht, ist die Sicht nach links auf den

beiden Fotos etwas verschieden: Auf dem ersten Foto sieht man weiter links in den Querweg und entdeckt einen Eckturm der Barmer Stadthalle, die zwischen 1895 und 1897 gebaut wurde.

Das ältere Foto ist also nach 1897 entstanden. Wegen der Dicke der Bäume kann man vermuten, dass sie bereits mindestens 20 Jahre alt sind und dass das Foto daher kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges entstanden ist.

**Vielleicht kann einer der Leser des Heidter Blättchens noch etwas dazu beitragen?**



*Foto Nr. 2 und Text: Dr. Ursula Rennhoff*

# WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

## Notfall:

- Überfall, Verkehrsunfall, Polizei, Tel. 110
- Polizeihauptwache Waldeckstraße,  
Tel. 284-0 (0-24 Uhr)

## Ärztliche Versorgung

- Feuerwehr, Notarzt, Rettungswagen, Tel. 112
- Arztrufzentrale (Mo., Di., Do., Fr. 20-8 Uhr;  
Mi. ab 14 Uhr), Tel. 19292
- Zahnärztlicher Notdienst, Tel. 4250567
- Krankentransporte, Tel. 19222

## Apotheken

- St. Georg-Apotheke, Dr. Lutz Schneider, Heckinghauser Str. 56, Tel. 2621241, Fax 2621243, Internet: [www.apo-st-georg.de](http://www.apo-st-georg.de)
- Zeughaus-Apotheke, Gewerbeschulstr. 24, Tel. 555453

## Ärzte:

### Arzt für Allgemeinmedizin

- Dr. med. Pless und Dr. med. Michael Müller,  
Freiligrathstr. 59, Tel. 622344
- Dr. med. Will, Heckinghauser Str. 69, Tel. 627474

### Augenarzt

- Dr. Anna Malinowski, Heckinghauser Str. 57,  
Tel. 622428

### Chirurgie

- Dr. Joachim Thurow & Wolfgang Klobautschnik,  
Alter Markt 10, Tel. 590006, Fax 590069, 621003

### Frauenheilkunde

- Dr. med. Thorsten Johannsen u. Anette Bergmann,  
Gewerbeschulstr. 13, Tel. 552626
- Dr. med. Krach, Rankestr. 2, Tel. 628844

### Interne Medizin

- Dr. med. Dahlmann, Ferd.-Thun-Str. 21,  
Tel. 557317
- Dres. med. Disdorn/Huhn, Gewerbeschulstr. 13,  
Tel. 592086



**Ausschnitt  
aus der  
Stadtkarte  
Wuppertals  
vom Bezirk  
Heidt.**

### Innere Medizin/Nephrologie

- Dr. med. Messner, Brändströmstr. 13, Tel. 2625320

### Kinderarzt

- Dr. med. Stöckigt, Fischertal 23, Tel. 553962

### Nervenarzt

- Dr. med. R. Pasternak, Heidter Beg 23a, Tel.  
621498

### Neurologie/Psychiatrie

- Dr. med. Seffen, Bollwerk 2/Winklerstr.,  
Tel. 255830

### Psychotherapie

- Dr. med. Renate Zentara, Richard-Strauß-Allee 11,  
Tel. 625904

### Orthopädie und Sportmedizin

- Dr. med. G. A. Leopold, Brändströmstr. 2,  
Tel. 640372

# WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

## **Urologie**

- Dr. med. Schaefer, Reichsstr. 47, Tel. 266030

## **Zahnmedizin**

- Alina Humpich, Fischertal 29, Tel. 550563
- Dr. H-C, Meine, Uferstr. 16, Tel. 550448
- Baucke & Zumbansen u. Kampmann, Untere Lichtenplatzer Str. 43, Tel. 621615 u. 2641449
- Yasmin Ernst, Gewerbeschulstr. 30, Tel. 551310

## **Tierarzt**

- Dr. med. vet. Andrea Hipp-Quarton, Gewerbeschulstr. 13, Tel. 555514
- Dr. med. vet. Julia Amrhein, Freiligrathstr. 40, Tel. 2814850

## **Dienstleistungen von A bis Z:**

### **Altenheim, Altentagesstätte**

- Städtisches Altenpflegeheim, Obere Lichtenplatzer Str. 73, Tel. 563-6337 u. 69888-0
- Städtischer Seniorentreff, Obere Sehlhofstr. 25, Tel. 624428

### **Ausstellung**

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626
- Barmer Verschönerungsverein, Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927; Arbeitskreis Toelleturm, Rüdiger Hofmann, Regerstr.8, Tel. 621710
- Barmer Anlagen, Parkanlage

### **Brillen und Kontaktlinsen**

- Optik Seeling, Heckinghauser Str. 77 42289 Wuppertal, Tel. 620324

### **Bücherei**

- Lutherbücherei der ev. Kirchengemeinde Heidt, Obere Sehlhofstr. 44, geöffnet: Di. 15:00 - 17:30 Uhr; (außerhalb der Schulferien)
- Kath. öffentl. Bücherei St. Antonius, Bernhard-Letterhaus-Str. 10, Tel.: 9746019

### **Erste-Hilfe-Kurs**

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

### **Essen auf Rädern**

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

### **Friedhof**

- Evangelischer Friedhof Heckinghauser Str. 86, Friedhofsgärtnerei R. Heider Tel: 69 89 707 Blumenladen Tel: 69 89 709
- Evangelisches Friedhofsamt, Heckinghauser Str. 88, Tel. 255520

### **Galerie**

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626

### **Hausnotruf**

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

### **Hilfe**

- Hilfe zur Erziehung/Stationäre Hilfe: Mädchenwohnheim St. Hildegard, SKF, Heidter Berg 16, Tel. 7591926
- Initiative für krebskranke Kinder e.V., Reichsstr. 39, 42289 W, Tel. 645139, Fax 644160
- Gefährdetenhilfe Kurswechsel e.V., Hilfe für Sucht- und Drogenprobleme, Ehrenberg 14, 42389 Wuppertal, Tel. 607535, [www.gh-kurswechsel.de](http://www.gh-kurswechsel.de)

# WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

## Hobby

- Heidter Bürgerverein, Wanderabteilung, Helmut Grüderich, Tel. 627263; Willi Thurmann, Tel. 554182

## Jugend

- Deutsches Jugendherbergswerk, LV Rheinland, Jugendherberge Obere Lichtenplatzer Str. 70, 42287 W, Tel. 593655 & 552372, Fax 557354
- Malteser-Hilfsdienst e.V., Jugendgruppe, Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893
- Pfadfindergruppe, Peter Bosbach, Friedrich-Engels-Allee 210, Tel. 85847 (Freie Pfadfind. „Schwalben“)

## Kinder

- Evangelischer Kindergarten, Obere Sehlhofstr. 47, Tel. 625946
- Evangelischer Kindergarten, Oberwall 50, Tel. 627438
- Frühförder- und Beratungsstelle des Kuratoriums Behindertes Kind, Heckinghauser Straße 73, 42289 Wuppertal; Tel. 26210-74, 26210-75, 747959-36, Fax 26210-76
- Katholischer Kindergarten St. Antonius, Ferdinand-Thun-Str. 8, 42289 Wuppertal, Tel. 9743898
- Kindertagesstätte Wichtel e.V., Albertstraße 47, Tel. 62 54 26
- Städtische Kindertagesstätte, Heckinghauser Str. 96, Tel. 563-6180
- Spielgruppe Elterninitiative Kinderbetreuung, Obere Sehlhofstr. 44, Tel. 623146
- Kindertagesstätte der Kinderland gGmbH, Reichsstr. 36a, Tel. 640029
- Kinderspielplatz Hubert-Pfeiffer-Platz
- Kinderspielplatz Obere Sehlhofstraße
- Kinderspielplatz Oberwall
- Kinderspielplatz Obere Barmer Anlagen

## Kirche

- Ev. Gemeinde Heidt, Lutherkirche Obere Sehlhofstraße 42, Gemeindeamt Sternstr. 42, Tel. 266140; Pfarrer Dr. Withöft, Frau Dr. Wolf-Withöft, Freiligrathstr. 66,

- 42289 Wuppertal, Tel. 623390, Fax 9807655 Lutherheim Obere Sehlhofstr. 44, Küster R. Klee-  
mann, Tel. 623146
- Ev. Kirche, Stephanuskapelle, auf dem Friedhof Heckinghauser Str. 86
- Kath. Pfarrgemeinde St. Antonius, Unterdörnen 137, Tel. 9746011 Fax 9746018
- Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth, Pfr. Dreher, Hauffstr. 4, Tel. 626515 u. 69877844 Fax 626944
- Arbeitskreis für Kirchengeschichte, Dr. Sigrid Lekebusch, Lortzingstr. 11, Tel. 625958, Fax 6481055
- Christliche Gemeinde, Heckinghauser Str. 71a, 42289 Wuppertal, Kontakt-Tel. 624377, [www.wir-christen.de](http://www.wir-christen.de)

## Krankentransport

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 63335

## Kunst

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626
- Galerie & Malschule, Leif Skoglöf, Albertstr. 56 (Bremme-Gelände), 42289 W, Tel. 63480
- Produzentengalerie CK, A. Kalkoff und C. Collard-Kalkoff, Emilstr. 35, Tel. 2642997

## Musik

- Kirchenmusiker der ev. Gemeinde Heidt, Kirchenmusikdirektor Prof. Dr. Joachim Dorfmüller, Ringelstr. 22, Tel. 621591, Fax 6294994
- Ulrike Boller, Leiterin des Chores an der ev. Lichtenplatzer Kapelle, Heidter Berg 71, Tel. 628027
- Musikschule Tritonus, An der Bergbahn 21, Tel. 591582

## Pflege

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Albertstr. 49a, 42289 W, Tel. 262920, Fax 2629225
- Limbach, Fachpflegedienst für Kranke und Senioren, Heckinghauser Str. 188, 42289 W., Tel. 621051; [www.pflegelimbach.de](http://www.pflegelimbach.de)

# WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

## **Politik**

- Bezirksvertretung Heckinghausen, Fr. Ellerbrock, Tel. 563-6269
- CDU, Geschäftsstelle, Norrenbergstr. 12a
- SPD, Renate Warnecke, An der Bergbahn 18, Tel. 590412
- FDP, Hansjörg Finkentey, Untere Lichtenplatzer Str. 80; Tel. 623837
- Grüne / Bündnis 90 Jörg Liesendahl, Freiligrathstr. 64; Tel. 623080
- PDS, Hans Joachim Vogler, Samoastr. 12, Tel. 628696
- WfW, Bernd Kleinschmidt, Lenneper Str. 48, Tel. 628160

## **Rettungsdienst**

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 63335
- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Albertstr. 49a, 42289 W, Tel. 262920, Fax 2629225

## **Schule & Ausbildung**

- Städtische Gemeinschaftsgrundschule, Berg-Mark-Str. 5, Tel. 563-6627
- Städtische Hauptschule Barmen-Südwest, Gewerbeschulstr. 109, Tel. 563-6107
- Städtische Kollegschule für Technik, Gewerbeschuldstr. 34, Tel. 563-6257
- Wuppertaler Privatschule in Elternträgerschaft, Saarbrücker Str. 30, Tel. 557606
- Übungswerkstatt des Ausbildungszentrums der rechtsrheinischen Textilindustrie, Gewerbeschulstr. 34

## **Soziales**

- Sozialdienst Katholischer Frauen e.V., Mädchenwohnheim St. Hildegard, Heidter Berg 16, 42289 Wuppertal, Tel. 591926, Fax 596029
- Ferdinand-Thun- & Heinrich-Janssen-Stiftungen, Dr. Gustav Fels, Lönsstr. 32, Tel. 622931

## **Sportstätten**

- Miniaturgolfanlage Meierei Fischertal, Obere Lichtenplatzer Str. 47, Tel. 550377
- Sporthalle Heckinghausen (mit Gymnastik- und Kraftraum), Heckinghauser Str. 24, Tel. 563-6360
- Sport- & Kleinspielfeld, Turnstr., Tel. 563-6360

## **Sportvereine**

- Barmer Turnverein, Geschäftsstelle in der Sporthalle Heckinghauser Str. 24, Tel. 557300, Fax 573558
- Kneipp-Verein, Schriftführung, Gertraud Beyer, Ferdinand-Thun-Str. 2, Tel. 593535

## **Verein**

- Barmer Verschönerungsverein, Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927; Arbeitskreis Toelleturm, Rüdiger Hofmann, Regerstr. 8, Tel. 621710

## **Weitere Vereine/Initiativen:**

- Initiative für krebskranke Kinder e.V., Reichsstr. 39, 42289 W, Tel. 645139, Fax 644160
- Interessengemeinschaft Reichsstraße, Udo Wiebel, Reichsstr. 37, Tel. 663422
- Malteser-Hilfsdienst e.V., Jugendgruppe, Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

## **Werbung, Kommunikations-Design**

- 71a.de - Das Werbestudio  
Michael, Timo & Eberhard Platte AGD,  
Unt. Lichtenpl. Str. 81, Tel. 624377, Fax 2621451  
Internet: [www.71a.de](http://www.71a.de)

# WEGWEISER ÜBER DEN HEIDT

## Heidter Bürgerverein e.V.:

- **1. Vorsitzender**  
Hansjörg Finkentey, Tel./Fax 623837
- **2. Vorsitzende**  
Erika Hansmann, Tel: 705847
- **stellvertr. 2.Vorsitzende**  
Monika Wolf, Tel: 02333-833560
- **1. Kassiererin**  
Bärbel Spier, Tel. 621196, Fax 7695842
- **2. Kassiererin**  
Doris Kreiskott, Tel. 461920
- **1. Schriftführer**  
Hermann Josef Brester, Tel. 624694
- **2. Schriftführer**  
Axel Wohlgemuth, Tel. 621373

### •Wanderabteilung:

- Helmut Gründerich, Tel. 627263;
- Willi Thurmann, Tel. 554182

### • Bustouren:

- Detlef Behrens, Tel. 4690185
- Willi Thurmann, Tel. 554182

### •Anzeigenaquisition „Heidter Blättchen“:

- Stefan Seeling, Tel. 620324
- eMail: [Optik-Seeling@arcor.de](mailto:Optik-Seeling@arcor.de)

### •Beirat:

- Helmut Gründerich, Stefan Seeling, Hans Ludwig Friederici, Willi Thurmann, Renate Thurmann, Ingrid Schmidt, Erika Hansmann, Luise Thönes, Ellen Betzin, Hans Joachim Draws, Detlef Behrens, Edgar Spier

### •Ehrenmitglieder:

- Professor Dr. Joachim Dorf Müller,
- OStR Hermann-Josef Brester,
- Käthe Maykemper
- Luise Thönes
- Lieselotte Schäfer
- Gerlinde Friederici
- Hans-Ludwig Friederici
- Edgar Spier



**Vereins-Mütze für nur 3,- EUR**  
zu bekommen bei Detlef Behrens,  
Tel. 4690185 - nur solange  
Vorrat reicht!

## IMPRESSUM

Herausgeber: Heidter Bürgerverein e.V., Untere Lichtenplatzer Str. 80, 42289 Wuppertal, Tel. 623837, [www.hbv-wuppertal.de](http://www.hbv-wuppertal.de)  
Stadtsparkasse Wuppertal, Kto-Nr. 1 542 455 (BLZ 330 500 00)

Redaktion: H.J.Brester eMail: [h.j.brester@web.de](mailto:h.j.brester@web.de) und K.G. Conrads eMail: [k-g.conrads@freenet.de](mailto:k-g.conrads@freenet.de);

Anzeigen: S. Seeling, eMail: [Optik-Seeling@arcor.de](mailto:Optik-Seeling@arcor.de)

Bildnachweis: Conrads, Finkentey, Werbestudio 71a.de, WZ, Brester, Spier, HBV, F. Paul

Druck: Fa. Ehlenbeck, Inh. Henning Fleer, Obere Sehlhofstraße 17 a, 42289 Wuppertal

Satz & Gestaltung: 71a.de - Das Werbestudio, Untere Lichtenplatzer Str. 81, 42289 Wuppertal, Tel. 62 43 77, [www.71a.de](http://www.71a.de)

# LBS Immobilien GmbH

## MÖCHTEN SIE IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

### WIR ERMITTELN FÜR SIE DEN AKTUELLEN MARKTWERT!



Bausparkasse der Sparkassen



### **Immobilien GmbH**

Kundencenter Lindenstraße 8

42275 Wuppertal

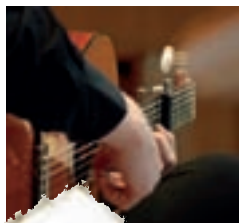
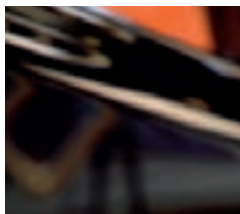
Tel. 0202 / 64 68 72

Fax 0202 / 66 09 20

## **AXEL WOHLGEMUTH**

Geschäftsstellenleiter

Privat: Heidter Berg 71 | 42289 Wuppertal | Tel. 0202 / 62 13 73



**Heidter Bürgerverein e.V.**